

INTERNATIONALE STIFTUNG NEUROBIONIK



STAATLICH GENEHMIGTE, GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG DES BÜRGERLICHEN RECHTS

Jahresbericht 2024

Annual Report 2024

INTERNATIONALE STIFTUNG NEUROBIONIK



STAATLICH GENEHMIGTE, GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG DES BÜRGERLICHEN RECHTS

Jahresbericht 2024

INTERNATIONALE STIFTUNG NEUROBIONIK • RUDOLF-PICHLMAYR-STRASSE 4 • 30625 HANNOVER

TELEFON 0511 – 270 92 761 • FAX: 0511 – 270 92 762

E-Mail: info@Neurobionik-Stiftung.de • INTERNET: www.Neurobionik-Stiftung.de

PRÄSIDENT DES SENATS: PROF. DR. MED. DR. H. C. MULT. MADJID SAMII

VORSTAND: PROF. DR. DR. H. C. KLAUS E. GOEHRMANN (VORSITZENDER) • DR. H. C. MANFRED BODIN (STELLV.)

HERBERT FLECKEN (bis 31.12.2024) • HENDRIK BRANDT (ab 1.01.2025) • ANDREAS SCHOBER

DR. DIETRICH VIEREGGE (SCHATZMEISTER)

SPENDENKONTO

NR. 101 474 484 • BLZ 250 500 00 • NORD / LB HANNOVER

IBAN: DE 2325 0500 000 1014 744 84 • SWIFT-CODE: NOLADE 2 H XXX

Inhalt des Jahresberichts 2024

Geleitwort des Senatspräsidenten	6
Bericht des Vorstandes zur Entwicklung der Internationalen Stiftung Neurobionik	8
Forschungsaktivitäten der Internationalen Stiftung Neurobionik 2024	9
Jahresabschluss und Organisation.	10
Jahresversammlung am 17.01.2025	11
Neurobionik-Award – Preis der Internationalen Stiftung Neurobionik	12
Vergebene International Neurobionik Awards.	13
Forschungsprojekte der Internationalen Stiftung Neurobionik.	14
Abschlußbericht	15
Satzung der Internationalen Stiftung Neurobionik	20
Der Förderverein der Internationalen Stiftung Neurobionik e.S.. schärft die Sinne einer interessierten Öffentlichkeit	24
Content – English version	27
Eindrücke von der Jahresversammlung am 17. Januar 2025.	40
Gremien sowie Verzeichnis der Gönner und Förderer der Internationalen Stiftung Neurobionik	47

Geleitwort des Senatspräsidenten

Im Verlauf des Jahres 2024 hat sich die Internationale Stiftung Neurobionik wiederum sehr für Ziele und Anliegen der neurowissenschaftlichen Forschung engagiert. Wiederum waren durch die bekannten Rahmenbedingungen auf den Finanz- und Kapitalmärkten die finanziellen Möglichkeiten der Stiftung begrenzt. Wesentliches Element der Stiftungsaktivitäten ist aber ohnehin das persönliche Engagement der handelnden Personen im Hinblick auf Kontakte, Herstellung von Verbindungen, Nutzung ihres Netzwerkes, um Menschen und Projekte, Qualifikationen und Ressourcen zusammenzuführen, die wiederum das Fundament für forschenden Einsatz auf dem Gebiet der Neurowissenschaften ermöglichen. Wichtig ist und bleibt, dass die bislang von der Stiftung finanzierten und unterstützten Forschungsprojekte Fortschritte in der Form gebracht haben, dass darauf aufbauend wiederum weitere Forschungsergebnisse erzielt wurden, die im Sinne der Ziele und Anliegen der Stiftung sind. Wichtig ist ferner, dass die Stiftung jungen Studierenden die Möglichkeiten gibt, in praktischer Laborarbeit im Rahmen von Forschungsprojekten eigene Ansätze für wissenschaftliche Arbeiten zu finden. Darauf aufbauend konnten sich junge Wissenschaftler promovieren oder gar habilitieren.

Die mit mir abgestimmte risikobegrenzende Anlagestrategie ist weiterhin Grundlage einer adäquaten Anlagepolitik.

In den letzten Jahren war die Kapitalanlagepolitik der Stiftung darauf ausgerichtet, die Ertragsstruktur zu verbessern, ohne gleichzeitig – was mir wichtig ist – das Anlagerisiko zu erhöhen. Erreicht hat dies der Vorstand durch eine vorsichtige Umschichtung von Liquidität in Anleihen, Index- Fonds und Investmentfonds. Vorrangig gilt für uns weiterhin der Erhalt des Stiftungskapitals.

Ich verfolge, dass der Vorstand unabhängig von der Ertragsstruktur weiterhin bemüht ist, möglichst Anschub- Brücken- oder Restfinanzierungen zu genehmigen, die zusätzlich größere Finanzquellen, z. B. durch Drittmittel, erschließen. Positiv sehe ich auch, dass der Vorstand wiederum ein besonderes Augenmerk auf die Unterstützung junger Antragsteller richtet, die in Stipendien und Promotionen Stiftungszweck entsprechender Projekte involviert sind.

Ein Dank geht an die Internationale Stiftung Neurobionik für die stets gegebene Aufgeschlossenheit gegenüber dem INI, dem International Neuroscience Institute. Tatsächlich dauert sie jetzt schon seit über fünfundzwanzig Jahren an. Am 30. September 2025 werden wir das 25jährige Jubiläum der Inbetriebnahme des INI im Expo-Jahr 2000 feierlich begehen können.

Auch im Verlauf des Jahres 2024 hat die Internationale Stiftung Neurobionik sich sowohl ideell als auch ehrenamtlich personell in die Realisierungsphase der internationalen Ausweitung des Konzeptes des International Neuroscience Institute eingebracht. Dort werden wissenschaftliche Forschungsprojekte in Angriff genommen, die dem Gedankengut und den Zielsetzungen der Internationalen Stiftung Neurobionik entsprechen.

Auch in die Projekte Clinical Fellow-Ship/PhD-Program Clinical Neuroscience und in das Projekt "Africa 100" geht viel Gedankengut und Humankapital der Stiftung ein. So bildet die Stiftung ein umfassendes Fundament für die Fortentwicklung der Neurowissenschaften, insbesondere der Forschung auf diesem Gebiet, der experimentellen Arbeiten und der klinischen Validisierung.

Für diese – neben dem originären Stiftungszweck und deren Finanzierung – umfassende ideelle und substantielle Unterstützung der Stiftung im Jahr 2024 bin ich sehr dankbar. Den Mitgliedern von Senat, Vorstand, Kuratorium sowie dem Förderverein danke ich persönlich sehr herzlich. Ihr Engagement kann nicht hoch genug bewertet werden. Allen Stiftern und Spendern gilt mein Dank für ihre finanzielle Unterstützung. Allen Gremien-Mitgliedern danke ich

aufrichtig für ihre Ideen, gedanklichen Anstöße, Hilfestellungen und ihren Arbeitseinsatz.

Am 17. Januar 2025 hatte ich im Rahmen der Jahresversammlung der Internationalen Stiftung Neurobionik Gelegenheit, meinen Dank und meine Anerkennung persönlich zum Ausdruck zu bringen und in der vielfältigen Begegnung unsere Gemeinsamkeit im Sinne der Visionen, Ziele und Aktivitäten der Stiftung zu unterstreichen.

Mit allen guten Wünschen, insbesondere für Ihre Gesundheit bin ich
Ihr

Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Madjid Samii
Präsident des Senats

Bericht des Vorstandes zur Entwicklung der Internationalen Stiftung Neurobionik

Ausgangslage und Ziele der Stiftung

Bei Erkrankungen im zentralen und peripheren Nervensystem sind in diesem Jahrhundert und speziell in den letzten drei Jahrzehnten wesentliche Fortschritte in der Diagnostik und Behandlung erzielt worden. Durch subtile, diagnostische Verfahren können pathologische Veränderungen rechtzeitig und für den Operateur übersichtlich dargestellt werden. Dank der Vergrößerung unter dem Operationsmikroskop können winzige Nervenstrukturen beurteilt und Läsionen in komplizierten Regionen in Gehirn und Rückenmark erfolgreich operiert werden. Die modernen Anästhesieverfahren haben diese Fortschritte unterstützt und zum Teil erst ermöglicht.

Wenngleich die Errungenschaften der modernen Neurochirurgie vielen Patienten zur Heilung oder wenigstens Fortführung eines lebenswerten Lebens verhelfen, sind die Bemühungen zur Behandlung von Verletzungen an Gehirn, Rückenmark und Nervenwurzeln bisher vergeblich geblieben. Wird beispielsweise nach einem Unfall die Diagnose einer kompletten Querschnittslähmung gestellt, so bedeutet dies für den Patienten heute einen lebenslangen Dauerzustand, mit dem er sich abzufinden hat. Jährlich werden in Deutschland ca. 60.000 Verkehrsunfälle mit Gehirn- und Rückenmarksverletzungen registriert; darunter ist jährlich mit 2.000 neuen Querschnittsgelähmten zu rechnen, die keine Verbesserung ihrer erloschenen Funktionen erwarten können und die die Gesellschaft sozial und wirtschaftlich zu versorgen hat. Trotz ständiger Berichte über bislang ungeahnte Entwicklungen in Technologie und Biologie wurden bisher keine Lösungen gefunden. Das Gleiche gilt für Defekte von Hirnnerven, die durch Unfälle entstanden sind. Ebenso fehlen grundlegende, ursächliche Behandlungsmöglichkeiten für die sogenannten degenerativen Hirnerkrankungen wie Morbus Parkinson, Multiple Sklerose, Morbus Alzheimer, etc. Allerdings sind einzelne Fortschritte erzielt worden, so zum Beispiel bei Patienten, die ihr Hörvermögen durch einen Innenohrschaden verloren haben und dieses mittels des sogenannten Cochlear Implant, eines kleinen, elektronischen Prozessors, teilweise wiedererlangen können; oder bei bestimmten Formen der Blasenlähmung, die durch Einpflanzung von Stimulationselektroden mit nützlichen Ersatzfunktionen behandelt wird. Das Arbeitsgebiet der Neurobionik stellt seinem Wesen nach eine Synthese / Verbindung aller Fächer dar, die an Fragen der Biologie und Technologie im Zusammenhang mit dem Nervensystem beteiligt sind. Damit kann die Neurobionik ihrer Aufgabe dienen, fachübergreifend Grundlagenforschung zu fördern und neue Wege für Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Der Stiftungszweck ist in § 2 der Satzung klar definiert.

Folgende Ziele stehen im Vordergrund:

- Verbesserung der diagnostischen Verfahren des zentralen und peripheren Nervensystems hinsichtlich ihrer Struktur und ihrer Funktion.
- Grundlagenforschung über die Regeneration, Erholungsvorgänge im zentralen Nervensystem.
- Erforschung und Herstellung von funktionstüchtigen biotechnologischen Kontakten, also Verbindungen zwischen natürlichen biologischen und technologischen Strukturen
- Verbesserung der Neurorehabilitation, d.h. sämtliche Verfahren, die teilweise wiedergewonnene Nervenfunktionen positiv unterstützen.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit der oben genannten Fächer und vor allem auch im Bereich der Molekularbiologie, Immunologie und Gentechnologie wird uns in überschaubarer Zeit den genannten Zielen der Neurobionik schrittweise näher bringen. Bei der Realisierung dieser Ziele ist die Berücksichtigung ethischer Aspekte integraler Bestandteil der Arbeit der Stiftung. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten, insbesondere den Kollegen in Senat und Vorstand.

Der Stiftung Neurobionik gelingt es, durch Öffentlichkeitsarbeit und Schaffung finanzieller Möglichkeiten Forschungsprojekte zu unterstützen, die sich mit der Thematik der Neuroregeneration in Gehirn und Rückenmark sowie der Entwicklung biotechnologischer Verbindungen befassen.

Forschungsaktivitäten der Internationalen Stiftung Neurobionik 2024

Bekannterweise hat sich die Situation an den Finanzmärkten, der damit verbundenen Zinserträge auf das Stiftungskapital verbessert. Nach wie vor betreibt der Vorstand eine sehr vorsichtige Anlagepolitik. Der Vorstand ist deshalb außerordentlich sorgfältig in der Prüfung von Anträgen und weiterhin bestrebt, möglichst Anschub-, Brücken- oder Restfinanzierungen zu genehmigen, die zusätzlich größere Finanzierungsbeiträge z. B. durch Drittmittel eröffnen. Die mit Unterstützung von Fachleuten der Nord/LB, der Sparkassen-Stiftung und VGH-Experten erarbeitete und in mehreren Sitzungen im Vorstand erörterte Strategie zur Stabilisierung der Ertragslage der Stiftung war wie bislang von dem Grundgedanken geleitet, eine Struktur für ein Konzept für die Kapitalanlagestrategie zu definieren und umzusetzen. Dabei wurde im Abgleich mit der WVP-Gesellschaft festgestellt, dass eine mit einem ggfs. Risiko behaftete Anlagestrategie satzungskonform ist, sofern eine etwaige Verlusthöhe definiert ist; dabei wurden eventuelle Abschreibungsnotwendigkeiten und vorrangig Erhalt des Stiftungskapitals berücksichtigt.

Die Stiftung hat durch Zinserträge aus dem Stiftungskapital und zahlreiche Spenden eine solide Finanzbasis. Diese hat die Kontinuität der Finanzierung der durch die Stiftung Neurobionik geförderten Forschungsprojekte gesichert.

Den Entscheidungen zur Vergabe von Forschungsgeldern lagen jeweils positive Stellungnahmen des wissenschaftlichen Beirats sowie auf sorgfältige Erörterungen und Beratungen gegründete Vorstandsentscheidungen zugrunde.

Die in den Vorgaben genehmigten und finanzierten wissenschaftlichen Forschungsprojekte wurden dem Zweck der Stiftung entsprechend, die Forschung auf dem Gebiet der Neurobionik zu fördern, weitergeführt bzw. zu Ende gebracht. Über die Forschungsergebnisse wurde in verschiedenen Gremien vorgetragen. Der Vorstand und der wissenschaftliche Beirat haben sich sehr intensiv mit der Berichterstattung über den Forschungsfortschritt befasst und dem Senat berichtet. Es erfolgten öffentliche Anerkennungen und Würdigungen sowie Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Publikationen. Die klinischen Erprobungen nehmen ihren Fortgang, werden weiter verfolgt und dienen medizinischen Heilungserfolgen.

Mit der Unterstützung von Stipendien freut sich die Stiftung, in Zukunft wieder junge Menschen bei ihren Forschungsvorhaben im Rahmen von Dissertation bzw. Habilitation und damit der Gestaltung ihrer Zukunft helfen zu können.

Die Stiftung unterstützt auch die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft in der Neurochirurgie e.V. in den Projekten „AFRICA100“ und „Post Graduate“ Stipendien ideell, ehrenamtlich personell, aber nicht finanziell.

Jahresabschluss und Organisation

Die Stiftung hat in ihrer Geschäftsführung die besonderen Bestimmungen der Stiftungssatzung und des § 6 des Niedersächsischen Stiftungsgesetzes sorgfältig beachtet. Das Grundstockvermögen der Stiftung ist in seinem Bestand ungeschmälert erhalten geblieben. Die wirtschaftliche Tätigkeit bewegte sich streng im Rahmen des Stiftungszweckes.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Jahresrechnung der Internationalen Stiftung Neurobionik e.S., Hannover, zum 31. Dezember 2024 geprüft. Es werden keine Einwände erhoben. Wir werden den Prüfungsbericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Für die relevanten zurückliegenden Zeiträume wurden uns seitens der Finanzbehörden Freistellungsbescheide erteilt.

Alle, den satzungsgemäßen Zielen der Stiftung verpflichteten Persönlichkeiten, waren ehrenamtlich tätig.

Die der Stiftung zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel fließen dem Stiftungszweck zu. Für administrative und organisatorische Tätigkeiten sowie Infrastruktur des Ehrenamtes erfolgt keine Honorierung oder Auslagerenerstattung. Kosten fallen lediglich an: in geringem Maße Bürokosten, Porto, Steuerberatung und administrative Kleinausgaben. Diese finden zum Großteil aber durch zweckgebundene Spenden bzw. Sachspenden oder Unterstützung durch den Förderverein ein Äquivalent.

Der Vorstand dankt dem Senat für seine Unterstützung, dem Kuratorium für Rat und Tat, der Geschäftsstelle mit Frau Birgit Lerg für die gute Kooperation und dem Kreis der Gönner und Förderer für seine Loyalität und Unterstützung.

Dem Förderverein der Stiftung dankt der Vorstand für seine materielle und motivatorische Unterstützung.

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann
Vorsitzender des Vorstandes

Jahresversammlung am 17.01.2025

Am 17. Januar 2025 fand die Jahresversammlung der Internationalen Stiftung Neurobionik statt.

In dem Zusammenhang fand auch die Kuratoriums-Sitzung statt, an der Senat und Vorstand teilnehmen.

Es wird hier auf die Berichterstattung über die Veranstaltung im weiteren Verlauf dieses Berichts verwiesen.

Bericht über das Stiftungsjahr 2024

Prof. Dr. Klaus Goehrmann

Vortrag von Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Madjid Samii zum Thema:

Beitrag des INI zur modernen Behandlung von Hirntumoren

Musikalischer Ausklang

Einladung zum Get-together gemeinsam mit dem

Vorsitzenden des Fördervereins Herrn Heinz Franke

Neurobionik – Award – Preis der Internationalen Stiftung Neurobionik

Die Internationale Stiftung Neurobionik unterstützt Forschungsvorhaben, die technologische und biologische Möglichkeiten zum Ersatz ausgefallener Funktionen des Nervensystems zum Ziel haben.

Der Neurobionik-Award wird im Grundsatz jedes zweite Jahr verliehen. Er wurde in den Jahren 2020/22 Corona-bedingt nicht vergeben.

Im Jahr 2023 wurde er im Rahmen des 30. Schädelbasischirurgie-Kongresses vor internationalem Fachpublikum vergeben an das Wissenschaftler-Ehepaar Prof. Dr. Erwin und Frau PD Dr. Ingeborg Hochmair aus Innsbruck/Österreich.

Mit dem Award sollen Arbeiten oder Verdienste auf dem Gebiet der biomedizinischen Technologie oder aus dem neurobiologischen Bereich ausgezeichnet werden, die der Rehabilitation, dem Ersatz oder der Wiederherstellung neurologischer Funktionen gelten.

Es können insbesondere solch Projekte berücksichtigt werden, welche die Erstellung von Biomaterialien für eine Gewebe-Biomaterial-Schnittstelle, Neuro-Implantate oder auch künstliche neuronale Netze oder neuronale Informations-Technologie zum Thema haben.

Der Preis wird im Jahr 2025 erneut vergeben.

Der Preis ist mit 20.000,-- € dotiert.

Bewerbungen mit entsprechenden Manuskripten und Curriculum vitae können an Herrn Prof. Dr. Klaus E. Goehrmann, Vorsitzender des Vorstandes der Internationalen Stiftung Neurobionik, Rudolf-Pichlmayr-Str. 4, 30625 Hannover, gerichtet werden.

Vergebene International Neurobionic Awards

Vergebene International Neurobionic Awards

1998	Dr. William Hitselberger (USA) Hirnstammimplantate zur Erlangung des Hörvermögens bei völlig tauben Patienten.
2000	Prof. Dr. Jean Siegfried (Schweiz) und Prof. Alim-Louis Benabid (Frankreich) Entdeckung zur Behandlung der Parkinsonschen Erkrankung durch Implantation von Elektroden im Hirnstamm.
2002	Prof. Pierre Rabischong (Universität Montpellier, Frankreich) Wiederherstellung der Gehfähigkeit bei Rückenmarksverletzungen und technische Entwicklung und Implantation von komplizierten Elektroden bei Querschnittsgelähmten.
2004	Prof. Dr. João Lobo Antunes (Hospital de Santa Maria, Portugal) Wiederherstellung des Sehnervs.
2006	Prof. Dr.-Ing. Erich R. Reinhardt (Vorsitzender des Bereichsvorstandes Medizinische Technik der Siemens AG, Erlangen) Technische Realisierung der bildgebenden Verfahren (Kernspinresonanztomographie)
2011	Prof. Robert Thomas Knight, University of California, Berkeley Brain Machine Interface
2014	Prof. Abdeslam El Khamlichi, M.D., Department of Neurosurgery Hôpital des Spécialités Rabat, Morocco Aesculap AG, Tuttlingen, Germany Carl Zeiss AG, Oberkochen, Germany
2017	Prof. Dr. Andres Lozano Chairman of Neurosurgery, University of Toronto Deep Brain Stimulation in Alzheimer's disease
2023	Prof. Dr. Erwin und Frau PD Dr. Ingeborg Hochmair Innsbruck/Österreich Die Erfindung: das multikanal Cochlear-Implantat gibt völlig Gehörlosen oder stark Schwerhörigen ihren vollständigen Hörsinn wieder

Forschungsprojekte der Internationalen Stiftung Neurobionik

Abschlußbericht

„Die Regulation des neurosekretorischen Peptidhormons Prolaktin bei Peripartum Kardiomyopathie – die Interaktionen zwischen dem neuronalen und kardiovaskulären System“

Antragstellerin: PD Dr. rer. nat. Melanie Ricke-Hoch

Institution und Fachbereich: Molekulare Kardiologie, Klinik für Kardiologie und Angiologie

(Direktor: Prof. Dr. Johann Bauersachs)

Dienstadresse:

Medizinische Hochschule Hannover

Carl-Neuberg- Str.

30625 Hannover

Telefon: (0511) 532-2531

Email: hoch.melanie@mh-hannover.de

Webseite: www.mhh-kardiologie.de/foschung/molekulare-kardiologie-neuemechanismen-und-therapiekonzepte

Ausgangsfragen und Zielsetzung des Projektes

Zusammenfassung:

Bei der Peripartum Kardiomyopathie (PPCM) handelt es sich um eine Kardiomyopathie, welche bei zuvor herzgesunden Frauen kurz vor, während oder nach einer Geburt auftritt. Der klinische Verlauf der PPCM umfasst milde Symptome der Herzinsuffizienz bis hin zu fulminanten Verläufen mit dem Bild eines kardiogenen Schocks. Die Ätiologie der PPCM ist weitestgehend unbekannt und divers. Neben genetischen Faktoren tragen verschiedene Risikofaktoren wie Krebserkrankungen, hypertensive Herzerkrankungen oder Fertilitätsstörungen zur PPCM bei (1). Diese unterschiedlichen Ätiologien münden in einer gemeinsamen Endstrecke, bei der über vermehrten oxidativen Stress das neurosekretorische Peptidhormon Prolaktin (PRL) in ein endothelschädigendes 16kDa Spaltprodukt prozessiert wird, welches über eine vaskuläre Schädigung zur Herzinsuffizienz führt (1). Eine Kombination aus einer Inhibition der PRL Sekretion von der Hypophyse durch den Dopamin D2 Rezeptor (DRD2) Agonisten Bromocriptin und einer Standard-Herzinsuffizienzmedikation führt in vielen Fällen zu einer Erholung der kardialen Funktion und wurde mittlerweile auch in die Leitlinien zur Behandlung der PPCM aufgenommen (2, 3). Jüngste Ergebnisse zeigen, dass der DRD2 im kardialen System exprimiert wird und somit dessen Regulation bzw. Stimulation ebenfalls die kardiale Funktion beeinflussen könnte. Daher ist es Ziel dieses Antrags, die Rolle des kardialen DRD2 Systems im Zusammenspiel mit den Schwangerschafts-assoziierten neurosekretorischen Hormon-Veränderungen und deren Einfluss auf die kardiale Funktion und Signaltransduktion bei PPCM besser zu verstehen. Hierfür soll u. a. geklärt werden, ob im deutschlandweiten PPCM Register eine erhöhte Prävalenz von DRD2 Genvarianten vorliegt. In Zellkultursystemen mit aus induzierten pluripotenten Stammzellen (iPSC) abgeleiteten Kardiomyozyten (iPSC-KM) soll dann analysiert werden, ob eine Defizienz von kardiomyozytären DRD2 im Zusammenspiel mit der Stimulation von Schwangerschafts-assoziierten neurosekretorischen Peptidhormonen zu einer veränderten Vitalität und Funktion der Kardiomyozyten führt. Dies soll Aufschluss darüber geben, ob eine gestörte DRD2 Signalgebung ursächlich in den PPCM Pathomechanismus involviert sein könnte. Dabei sollen zum einen Mechanismen aufgeklärt werden, die zur Entstehung der PPCM führen, und zum anderen soll ein Modellsystem entwickelt werden, in dem patienten-spezifische Therapieverfahren getestet werden können. Hierdurch sollen letztendlich die Therapie und Heilungschancen von PPCM Patientinnen mit einer schlechten Prognose verbessert werden.

Ziele und Arbeitsprogramm

Die PPCM stellt ein Syndrom dar, bei welchem verschiedene Ursachen zum Krankheitsbild der PPCM führen. Daher benötigen PPCM Patientinnen ein hohes Maß an personalisierter medizinischer Behandlung, um ihre spezifische Krankheitsentität zu adressieren. Insbesondere die genetische Veranlagung der Patientinnen und ihre potenzielle Rolle für weitere Morbiditäten, wie mentale Erkrankungen, werden mit dem Ziel untersucht, Strategien zur Behandlungsoptimierung und damit nachhaltigen kardiologischen Genesung dieser jungen Patientinnen beizutragen. Hierfür haben wir im vorliegenden Projekt die Interaktionen zwischen dem neuronalen und dem kardiovaskulären System in der PPCM analysiert. Der Fokus lag hierbei auf der spezifischen Rolle des DRD2 Systems in der kardialen Signalgebung und deren Einfluss auf die kardiale Funktionalität.

Forschungsbericht der bisher erzielten Ergebnisse

Arbeitsprogramm 1: Prävalenz von DRD2 Genvarianten in der PPCM

Zielsetzung: Das Ziel dieser Studie war es zu klären, ob PPCM-Patientinnen eine erhöhte Prävalenz von DRD2-Genvarianten aufweisen, die für ihre Prädisposition für mentale Erkrankungen verantwortlich sein könnten und ebenfalls das kardiovaskuläre System beeinflussen könnten.

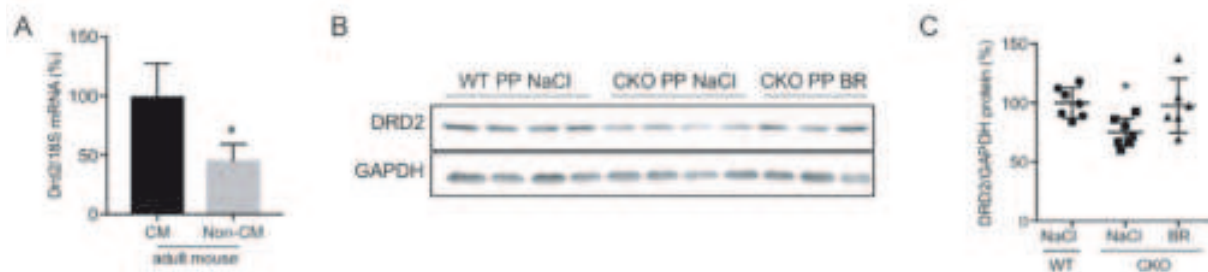
Ergebnisse: Wir konnten die bestehenden Whole Exom-Sequenzierungsdatensätze von 65 auf 94 PPCM Patientinnen erweitern. Diese wurden in Kooperation mit der Humangenetik der MHH (Dr. Auber) hinsichtlich der Prävalenz für DRD2-Genvarianten im deutschen PPCM Kollektiv analysiert. Hierbei zeigte sich, dass die 94 PPCM Patienten keine pathologischen (Klasse 5), potentiell pathologischen (Klasse 4) Varianten oder Varianten von unspezifischer Signifikanz (VUS, Klasse 3) aufweisen. Daher scheint die erhöhte Prävalenz von psychischen Erkrankungen nicht ursächlich mit dem Auftreten von DRD2-Genvarianten assoziiert zu sein. Eine Studie und anschließende Publikation in Zusammenarbeit mit Prof. Kahl (Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie, MHH) zum mentalen Status der PPCM Patientinnen ist gerade durchgeführt. Die Daten zur Prävalenz der DRD2-Genvarianten werden in dieses Manuskript integriert.

Ebenfalls deuten diese Sequenzierungsdaten daraufhin, dass eine genetische Beeinträchtigung der DRD2 Genexpression nicht ursächlich in die kardiale Signalgebung involviert ist und somit nicht zur kardialen Dysfunktion bei der PPCM beiträgt. Nichtsdestotrotz können andere nicht-genetische Faktoren die Expression und Aktivität des DRD2 Systems beeinflussen und somit einen Effekt zur Entstehung der PPCM beitragen.

Arbeitsprogramm 2: Einfluss von DRD2 Defizienz auf die kardiale Funktion

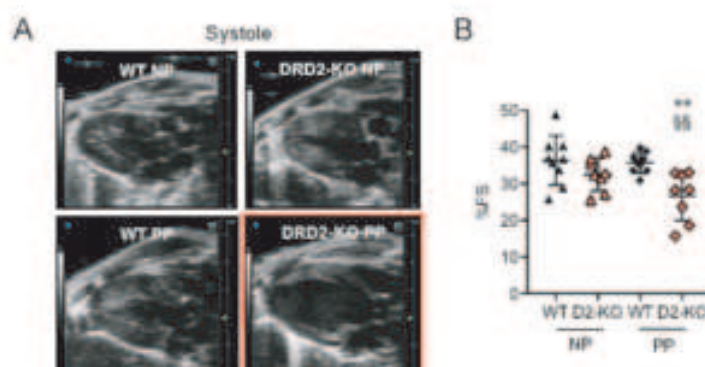
Zielsetzung: Das Ziel dieser Studie war es zu untersuchen, ob eine gestörte DRD2 Signalgebung, bedingt durch DRD2 Genvarianten, einen Einfluss auf die kardiale Funktion hat und somit zum Pathomechanismus der PPCM beitragen könnte.

Ergebnisse: Wir konnten zeigen, dass im PPCM STAT3-KO Mausmodell eine reduzierte myokardiale DRD2 Expression in STAT3-KO Weibchen in der akuten postpartalen Herzinsuffizienz im Vergleich zu postpartalen WT Weibchen (Figur 1) vorliegt. Die Therapie mit dem DRD2 Agonisten Bromocriptin, welche die Herzinsuffizienz verhindert, konnte die Reduktion in der myokardialen DRD2 Expression vermindern (Figur 1).



Figur 1: DRD2 Expression im Herzen. (A) DRD2 mRNA Expression in isolierten murinen Kardiomyozyten ($n=6$) im Vergleich zu nicht-kardiomyozytären Zellen ($n=6$) des Herzens. (B) Repräsentativer Western Blot und (C) Quantifizierung der DRD2 Protein Expression vom linken Ventrikel des PPCM STAT3-KO Mausmodell Zeitpunkt der postpartalen Herzinsuffizienz in STAT3-KO Weibchen ($n=7$) im Vergleich zu postpartalen WT Weibchen ($n=7$) und STAT3-KO Weibchen bei denen die Herzinsuffizienz durch die Therapie mit Bromocriptin ($n=6$) verhindert werden konnte.

Um zu analysieren, ob eine kardiale DRD2 Defizienz zu einem kardialen Phänotyp in Kombination mit Schwangerschaft und Aufzucht führt, haben wir eine kardiomyozytenspezifische DRD2 knockout (KO) Maus unter der Kontrolle des α MHC-Promotors generiert und nach 2 Schwangerschaften und Aufzuchtperioden hinsichtlich der kardialen Funktion analysiert. Altersvergleichbare basale Wildtyp- (WT) und DRD2-KO Weibchen ohne Schwangerschaft zeigen keinen Unterschied in der kardialen Funktion. Dagegen weisen DRD2-KO Weibchen postpartum (PP) eine signifikant eingeschränkte linksventrikuläre Funktion auf im Vergleich zu WT Weibchen (Figur 2).



Figur 2: DRD2-KO Weibchen entwickeln postpartum eine eingeschränkte linksventrikuläre Herzfunktion. (A) Repräsentative Bilder der Echokardiographie (Längsachse) in der Systole. (B) Darstellung der kardialen Kontraktilität mittels des Parameters Fractional Shortening (%FS) von DRD2-KO und WT Mäusen nullipari (NP) und postpartum (PP) ($N=8-9$ Tiere pro Gruppe). ** $P<0.01$ vs WT NP, §§ $P<0.01$ vs WT PP.

Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass die kardiale DRD2 Signalgebung und die Expression des Rezeptors im kardialen System eine Rolle für den Erhalt der kardialen Funktion nach Schwangerschaft und Aufzucht spielen könnte. Neben einer genetischen Reduktion sind auch andere Mechanismen möglich, welche zu einer verminderten Expression des DRD2 Rezeptors im kardialen System führen könnten.

Neben dem DRD2-defizienten Tiermodell haben wir mittels CRISPR/Cas9 Technologie lentivirale Vektoren generiert, die sgRNAs gegen DRD2 sowie Cas9 exprimieren und somit einen DRD2-knockdown herbeiführen. Die Effizienz des Knockdowns von DRD2 konnte bereits in der humanen Zelllinie HDLM-2, welche DRD2 exprimiert, erfolgreich validiert werden. Das Konstrukt wird nun in iPSC Linien transduziert. Die transduzierten Zellen sollen dann zu iPSC-Kardiomyozyten differenziert und deren Phänotyp im Vergleich zu WT iPSC-Kardiomyozyten analysiert werden.

Zusammenfassung Ergebnisse

Im deutschlandweiten PPCM Register tritt keine Häufung von Genvarianten im DRD2-Gen auf. DRD2-Genvarianten scheinen daher nicht ursächlich in die erhöhte Prävalenz von mentalen Erkrankungen bei PPCM Patientinnen involviert zu sein.

Dagegen zeigen Versuche zu einer kardiomyozytären Defizienz des DRD2 im Mausmodell eine mögliche Funktion beim Erhalt der kardialen Funktion in der postpartalen Phase auf. Eine kardiale Beeinträchtigung des DRD2 Systems könnte daher ursächlich in die Entstehung der PPCM involviert sein. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass eine Schädigung oder Beeinträchtigung dieses neuronalen Rezeptorsystems einen potenziellen Einfluss auf die kardiale Gesundheit nehmen kann.

Mit Hilfe des im Projekt etablierten DRD2-Knockdown Konstruktes ist es nun möglich die direkten Auswirkungen in humanen iPSC-abgeleiteten Kardiomyozyten zu analysieren.

Ausblick

Da die genetische Analyse des PPCM Kollektivs keine Hinweise auf eine erhöhte Prävalenz für DRD2-Genvarianten bei PPCM Patientinnen aufweist, ist es notwendig mögliche Faktoren zu identifizieren, welche zu einer kardialen Beeinträchtigung des DRD2 Signalweges führen könnten. Eine frühzeitige Identifizierung von Schwangeren mit einem erhöhten Risiko für eine PPCM erforderlich, um so die Entstehung einer PPCM zu verhindern, bzw. die Diagnosestellung und den Beginn der Therapie frühzeitig zu ermöglichen. Hierfür ist es essentiell, mögliche Risikofaktoren zu identifizieren, diagnostische und prognostische Biomarker zu etablieren und krankheitsspezifische Therapiekonzepte zu entwickeln.

Hierfür werden wir u.a. das Herzgewebe von den DRD2-KO Mausmodellen nach Schwangerschaft und Aufzucht dafür verwenden um kardiale Stressmarker zu analysieren und molekulare Ursachen zu identifizieren, welche zu der verminderten kardialen Funktion beitragen.

Ebenfalls werden nach Abschluss der Etablierung der iPSC-Zelllinien diese dafür verwendet zu analysieren, ob die DRD2-Defizienz zu einer verminderten kardiomyozytären Performance führt. Wenn dies der Fall ist, soll in zukünftigen weiterführenden Projekten in diesem Zellkulturmodell analysiert werden, welche medikamentösen Therapien

zu einer Verbesserung der Funktion führen. Hierdurch kann ausgetestet werden, von welchen spezifischen therapeutischen Interventionen PPCM Patientinnen mit einer verminderten kardialen DRD2 Expression (bedingt durch äußere Faktoren wie z.B. Medikamente) profitieren könnten. Darüber hinaus möchten wir in zukünftigen Projekten in den hier etablierten Linien und in bereits vorhandenen PPCM iPSC-KM Linien die Effekte von Psychopharmaka, welche das DRD2 System adressieren, auf die kardiomyozytäre Funktion analysieren mit dem Ziel mögliche Risikofaktoren für eine PPCM zu identifizieren.

Publikationen mit Nennung der Stiftung Neurobionik

Bahr FS, Rieke-Hoch M, Ponimaskin E and Müller FE. Serotonin receptors in myocardial infarction: friend or foe? ACS Chem Neurosci. 2024; 15(8):1619-1634. Doi: 10.1021/acscchemneuro.4c00031. Epub 2024 Apr 4.

Referenzen

1. Rieke-Hoch M, Pfeffer TJ, Hilfiker-Kleiner D. Peripartum cardiomyopathy: basic mechanisms and hope for new therapies. Cardiovasc Res. 2020;116(3):520-31.
2. Bauersachs J, König T, van der Meer P, Petrie MC, Hilfiker-Kleiner D, Mbakwem A, et al. Pathophysiology, diagnosis and management of peripartum cardiomyopathy: a position statement from the Heart Failure Association of the European Society of Cardiology Study Group on peripartum cardiomyopathy. Eur J Heart Fail. 2019;21(7):827-43.
3. van der Meer P, van Essen B, Viljoen C, Böhm M, Jackson A, Hilfiker-Kleiner D, et al. Bromocriptine treatment and outcomes in peripartum cardiomyopathy: the EORP PPCM registry. Eur Heart J. 2024.

Satzung der Internationalen Stiftung Neurobionik

§ 1 Name, Rechtsform, Sitz der Stiftung

Die Stiftung führt den Namen „Internationale Stiftung Neurobionik“ (nachstehend Stiftung genannt). Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Hannover.

§ 2 Stiftungszweck/Gemeinnützigkeit

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Neurobionik. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der §§ 51 bis 68 AO. Der Stiftungszweck soll insbesondere verwirklicht werden durch:

- a) Vergabe von wissenschaftlichen Forschungsaufträgen auf dem Gebiet der Neurobionik inklusive Stipendien.
- b) Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen.
- c) Vergabe von Preisen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Neurobionik.
- d) Herausgabe wissenschaftlicher Veröffentlichungen.
- e) Klinische Erprobung der Forschungsergebnisse in der Diagnose, Therapie und Rehabilitation.

§ 3 Selbstlosigkeit

- (1) Die Stiftung ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Die Mittel der Stiftung dürfen nur für ihre satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Stiftungszweck fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen oder sonstige Vermögenszuwendungen begünstigt werden.

§ 4 Stiftungsvermögen

- (1) Das Stiftungsvermögen beträgt zunächst DM 850.000,-. Im Interesse des langfristigen Bestandes der Stiftung ist es ungeschmälert und in seinem Substanzwert zu erhalten. Vermögensumschichtungen sind zulässig.
- (2) Dem Stiftungsvermögen wachsen solche Zuwendungen der Stifter oder Dritter zu, die ausdrücklich dazu bestimmt sind (Zustiftungen).
- (3) Die Stiftung kann Rücklagen in steuerlich zulässiger Höhe bilden (§ 58 Nr. 6 und 7a AO).

§ 5 Mittelverwendung, Geschäftsjahr

- (1) Die Stiftung erfüllt ihren Zweck aus den Erträgen des Stiftungsvermögens und aus dazu bestimmten Zuwendungen der Stifter bzw. Dritter (Spenden).
- (2) Ein Rechtsanspruch auf Gewährung von Stiftungsleistungen besteht nicht.
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 6 Stiftungsorgane

- (1) Organe der Stiftung sind der Senat, der Vorstand und der wissenschaftliche Beirat.
- (2) Die Mitglieder der Stiftungsorgane sind ehrenamtlich tätig. Sie haben Anspruch auf Ersatz angemessener Auslagen.

§ 7 Der Senat

- (1) Der Senat besteht aus bis zu 24 Mitgliedern, deren Amtszeit 5 Jahre beträgt. Wiederwahl (auch mehrmalige) ist zulässig.
- (2) Die ersten Mitglieder des Senats werden von den Stiftern einstimmig berufen. Spätere Nachfolger werden vom Senat gewählt. Dabei stimmen die ausscheidenden Mitglieder mit.

-
- (3) Die Nachfolger vorzeitig ausscheidender Mitglieder werden für die restliche Amtszeit berufen.
 - (4) Der Senat wählt aus seiner Mitte jeweils für 5 Jahre einen Präsidenten und einen Vizepräsidenten.
 - (5) Der Senat ist vom Präsidenten schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung und unter Einhaltung einer Frist von 4 Wochen nach Bedarf, jedoch mindestens einmal im Kalenderjahr, einzuberufen. Er ist beschlussfähig, wenn einschließlich des Präsidenten und/oder des Vizepräsidenten mindestens die Hälfte der satzungsgemäß berufenen Mitglieder anwesend ist. Er beschließt, soweit diese Satzung nichts anderes vorschreibt, mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten, bei dessen Abwesenheit die des Vizepräsidenten. Über die in den Sitzungen gefassten Beschlüsse ist eine Niederschrift zu fertigen. Sie ist vom Präsidenten oder vom Vizepräsidenten und vom Protokollführer zu unterzeichnen und den Mitgliedern des Senats zu übersenden.

§ 8 Aufgaben des Senats

- (1) Der Senat wacht über die Einhaltung des Stifterwillens. Er berät den Vorstand.
- (2) Vorbehaltlich des § 9 Abs. 1 Satz 3 obliegt ihm die Berufung sowie die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes sowie die Bestellung des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes.
- (3) Er beruft die Beiratsmitglieder.
- (4) Er nimmt die Jahresabrechnung, die Vermögensübersicht und den Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks entgegen, die ihm vom Vorstand vorgelegt werden, und beschließt über die Entlastung des Vorstandes.
- (5) Er berät den Vorstand insbesondere bei der Vergabe der Stiftungserträge. Vor der Vergabe von Fördermitteln ist er vom Vorstand zu hören. Er kann entscheiden, dass für bestimmte Förderungen die Zustimmung des Senats erforderlich ist. Der Senat kann diese Rechte auf den wissenschaftlichen Beirat (§ 12) übertragen.
- (6) Er beschließt über Satzungsänderungen, die Aufhebung der Stiftung und die Zusammenlegung mit einer anderen Stiftung (§ 16).

§ 9 Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern, nämlich dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und drei weiteren Mitgliedern. Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder beträgt 5 Jahre. Wiederberufung (auch mehrmalige) ist zulässig. Die ersten Mitglieder des Vorstandes werden von den Stiftern einstimmig berufen; diese bestellen auch den ersten Vorsitzenden und seinen Stellvertreter. Die nachfolgenden Mitglieder des Vorstandes werden durch den Senat berufen.
- (2) Mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden dürfen Mitglieder des Vorstandes nicht gleichzeitig Mitglieder des Senats und/oder des wissenschaftlichen Beirats sein.
- (3) Vorstandsmitglieder können vom Senat jederzeit abberufen werden.
- (4) Die Nachfolger ausscheidender oder abberufener Mitglieder werden für die restliche Amtszeit berufen.
- (5) Der Vorstand wird vom Vorstandsvorsitzenden unter Einhaltung einer Frist von 2 Wochen einberufen. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn einschließlich des Vorsitzenden oder des stellvertretenden Vorsitzenden mindestens 3 Mitglieder anwesend sind. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, bei dessen Abwesenheit die des stellvertretenden Vorsitzenden. Über die in den Sitzungen gefassten Beschlüsse ist eine Niederschrift zu fertigen. Sie ist vom Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen und den Mitgliedern des Vorstandes zu übersenden.

§ 10 Aufgaben des Vorstandes

- (1) Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich; er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters und handelt durch seinen Vorsitzenden oder den stellvertretenden Vorsitzenden jeweils zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied.
- (2) Der Vorstand verwaltet die Stiftung und führt den Willen der Stifter aus. Dazu gehören insbesondere
 - a) die Verwaltung des Stiftungsvermögens,
 - b) die Beschlussfassung über die Vergabe der Stiftungserträge,
 - c) die Erstellung der Jahresabrechnung, der Vermögensübersicht und des Berichts über die Erfüllung des Stiftungszwecks
 - d) und sofern erforderlich, nach Zustimmung des Senats die Bestellung eines/einer hauptamtlichen Generalsekretärs/Generalsekretärin sowie weiterer Hilfskräfte.

§ 11 Wissenschaftlicher Beirat

- (1) Der Senat kann einen wissenschaftlichen Beirat berufen.
- (2) Der Beirat besteht aus bis zu 15 Mitgliedern, die vom Senat auf 5 Jahre berufen werden. Wiederberufung (auch mehrmalige) ist zulässig.
- (3) Beiratsmitglieder können vom Senat jederzeit abberufen werden.
- (4) Die Nachfolger ausscheidender oder abberufener Mitglieder werden für die restliche Amtszeit berufen.
- (5) Der Beirat wählt aus seiner Mitte jeweils für 5 Jahre einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden.
- (6) Der Beirat wird vom Beiratsvorsitzenden schriftlich unter Einhaltung einer Frist von 4 Wochen mindestens einmal im Kalenderjahr einberufen. Der Beirat ist beschlussfähig, wenn einschließlich des Vorsitzenden oder des stellvertretenden Vorsitzenden mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Über die in den Sitzungen gefassten Beschlüsse ist eine Niederschrift zu fertigen. Sie ist vom Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen und den Mitgliedern des Beirats zu übersenden.

§ 12 Aufgaben des wissenschaftlichen Beirats

Der Beirat berät den Vorstand und den Senat.

§ 13 Das Kuratorium

- (1) Der Vorstand kann in Abstimmung mit dem Senat ein Kuratorium berufen.
- (2) Das Kuratorium berät den Vorstand und Senat. Für das Kuratorium gelten die satzungsgemäß festgelegten Aufgaben und Regularien.
- (3) Das Kuratorium setzt sich aus einer vom Vorstand festzulegenden Anzahl von Kuratoriumsmitgliedern (mindestens aber 12) zusammen. Die Mitglieder des Kuratoriums werden auf drei Jahre bestellt; Wiederbestellung zum Kuratoriumsmitglied – auch mehrmalige Wiederbestellung – ist zulässig.
- (4) Das Kuratorium wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden des Kuratoriums und zwei Stellvertreter.
- (5) Mindestens einmal jährlich findet eine Kuratoriumssitzung statt. Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgt durch den Kuratoriumsvorsitzenden mit einem vierwöchigen Vorlauf. Über die Sitzung des Kuratoriums soll ein Protokoll gefertigt werden.

-
- (6) An den Sitzungen des Kuratoriums können Mitglieder des Vorstandes teilnehmen. Das Kuratorium ist beschlussfähig, wenn einschließlich des Vorsitzenden oder der stellvertretenden Vorsitzenden mindestens 12 Mitglieder anwesend sind.
 - (7) Das Kuratorium beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei dessen Abwesenheit die des sitzungsleitenden, stellvertretenden Vorsitzenden.

§ 14 Aufgaben des Kuratoriums

- (1) Die in das Kuratorium berufenen Persönlichkeiten sollen Senat und Vorstand der Stiftung durch ihre persönliche Qualifikation und mit ihren beruflich-institutionellen Möglichkeiten konstruktiv-kritisch begleiten, beraten und fördern.
- (2) Die Kuratoriumsmitglieder sollen ferner in der Realisierung der Aufgabenstellungen des Senats und Vorstandes durch persönlich, organisatorischen und koordinierende Tätigkeiten mitwirken, den Stiftungszweck optimal zu verfolgen.

§ 15 Jahresabrechnung, Prüfung

Die vom Vorstand erstellte Jahresabrechnung einschließlich Vermögensbericht (§ 10 Abs. 2c) ist jährlich durch einen vereidigten Wirtschaftsprüfer oder eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu prüfen.

§ 16 Satzungsänderungen, Aufhebung, Zusammenlegung

- (1) Für Satzungsänderungen ist eine Mehrheit von 3/4 der satzungsgemäß berufenen Mitglieder des Senats erforderlich. Die Änderung des Stiftungszwecks, die Aufhebung der Stiftung und ihre Zusammenlegung mit einer anderen Stiftung können nur mit den Stimmen aller satzungsgemäß berufenen Mitglieder des Senats beschlossen werden.
- (2) Bei Aufhebung der Stiftung oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke ist das Stiftungsvermögen zu steuerbegünstigten Zwecken zu verwenden, die der Zielsetzung des § 2 (1) möglichst nahekommen. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Stiftungsvermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.

(Fassung vom 14. August 2007)

Der Förderverein der Internationalen Stiftung Neurobionik e.S. schärft die Sinne einer interessierten Öffentlichkeit

Um ihre Sinne für das vielfältige Themenspektrum der Neurobionik zu schärfen, die Öffentlichkeit für die erreichten Erfolge in der Gegenwart und die Chancen in der Zukunft zu sensibilisieren, wurde der Förderverein der „Internationalen Stiftung Neurobionik“ gegründet. Es gilt die Arbeit der Forscher, Wissenschaftler und Mediziner langfristig zu sichern, dafür bedarf es der finanziellen Unterstützung durch Privatpersonen, der Politik und der Wirtschaft.

Der Förderverein sieht eine wesentliche Aufgabe auch darin, die Stiftung von all den Kosten zu entlasten, die das Stiftungsbudget für die Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Neurobionik schmälern. So tendieren die Kosten für Administration, Organisation und Kommunikation gegen null, alle finanziellen Mittel der Stiftung aus Kapitalerträgen und Spenden kommen zielgerichtet und kontrolliert den Forschungsvorhaben zugute.

Der Förderverein, mit seinem Vorstand, Heinz Franke (Vorsitzender), Dr. Christian Ahrens, (stellv. Vors.) und dem Schatzmeister Senator Karsten Höhns, bemüht sich seit Ende 2021 intensiv um eine Neuausrichtung. Nicht nur der neugestaltete Internetauftritt schärft die Sinne einer interessierten Öffentlichkeit. Mit gemeinsamen, attraktiven Aktivitäten für die Unterstützer und Förderer der Internationalen Stiftung Neurobionik, aber vor allem auch durch hochinteressante Informationsveranstaltungen für Mitglieder und Freunde der Neurobionik, versucht der Verein das Interesse für die Arbeit der „Internationalen Stiftung Neurobionik“ zu wecken und die Teilnehmer derartiger Veranstaltungen zu motivieren, sich persönlich einzubringen und als Förderer zu engagieren.

Konto Nummer des Fördervereins:
IBAN DE20 2505 0180 0000 7892 24

Kontakt:
Tel.: 05155 281 565
E-Mail: neurobionik@franke-invest.de
Internet: www.neurobionik-stiftung.de



Annual Report 2024

INTERNATIONALE STIFTUNG NEUROBIONIK • RUDOLF-PICHLMAYR-STRASSE 4 • 30625 HANNOVER

TEL.: +49 - (0)511 – 270 92 761 • FAX: +49 - (0)511 – 270 92 762

E-MAIL: info@Neurobionik-Stiftung.de • INTERNET: www.Neurobionik-Stiftung.de

PRESIDENT OF THE SENATE: PROF. DR. MED. DR. H. C. MULT. MADJID SAMII

BOARD OF DIRECTORS: PROF. DR. DR. H. C. KLAUS E. GOEHRMANN (Chairman)

DR. H. C. MANFRED BODIN (Deputy chairman) • HERBERT FLECKEN (until 31.12.2024)

HENDRIK BRANDT (starting 1.01.2025) • ANDREAS SCHÖBER • DR. DIETRICH VIEREGGE (TREASURER)

DONATION ACCOUNT

Acc. No. 101 474 484 • Bank Code No. 250 500 00 • NORD / LB HANNOVER

IBAN: DE 2325 0500 000 1014 744 84 • Swift-Code: NOLADE 2 H XXX

Content of the annual report 2024

Report of the Executive Board on the development of the International Neurobionics Foundation	30
Research activities in 2024	31
Organization and annual statement of accounts	32
Annual general meeting	33
Neurobionik – Award – of the International Neurobionics Foundation.....	34
The Neurobionics – Award – of the International Neurobionics Foundation	35
Charter of the International Neurobionics Foundation	36
Impressions of the Annual Meeting on January 17th, 2025	40
Directory of Bodies, Patrons and Sponsors of the International Neurobionics Foundation	47

Report of the Executive Board on the development of the INTERNATIONAL NEUROBIONICS FOUNDATION

Origins, aims and options of the foundation remain as in recent years

During this century and particularly during the past three decades considerable advancements have been made in the diagnosis and treatment of diseases of the central and peripheral nervous system. By means of subtle diagnostic techniques it is now possible to identify pathological changes at an early stage and make these clearly visible to the surgeon. Thanks to the magnification provided by surgical microscopes it is now possible to assess minute nerve structures and successfully operate lesions in complicated regions of the brain and spinal cord.

Modern anesthesia methods have supported these advancements, and in some cases, have even made them possible.

Despite the fact that the achievements of modern neurosurgery have helped to heal many patients or at least made their lives worth living, all efforts to treat injuries to the brain, spinal cord and nerve roots have so far been unsuccessful. If, for example, total paraplegia is diagnosed following an accident, this presently implies a life-long permanent condition which the patient has to come to terms with. Each year, approx. 60,000 car accidents resulting in brain and spinal cord injuries are registered in Germany: of this total, 2000 new paraplegia patients may be expected annually. These patients have no hope of regaining their lost functions and must be cared for by society in both social and economic terms. Despite continuous reports on previously unimaginable developments in technology and biology, no solutions have so far been found. The same applies to brain nerve defects resulting from accidents. Similarly, basic causal methods of treatment are not available for so-called degenerative brain diseases such as Parkinson's disease, multiple sclerosis, Alzheimer's disease, etc. A number of advancements have been made, however, e.g. in the case of patients who have lost their sense of hearing due to inner ear damage and have been able to partially regain their hearing ability by a so-called cochlear implant consisting of a small electronic processor; or, in the case of particular forms of bladder paralysis, which may be treated by the implantation of stimulation electrodes with useful replacement functions. The field of neurobionics essentially represents a synthesis/link between all disciplines dealing with questions relating to biological and technological aspects of the nervous system. Neurobionics is thus able to serve the task of promoting interdisciplinary basic research and developing new methods of treatment.

The following objectives are of prime interest:

- Improvement of diagnostic methods for the central and peripheral nervous systems regarding their structure and function.
- Basic research on regeneration and recovery processes in the central nervous system.
- Research on and manufacture of successfully functioning biotechnological contacts, i.e. connections between natural biological and technological structures.
- Improvement of neuro-rehabilitation, i.e. all methods that positively support partially restored nerve functions.

By way of publicity work and the acquisition of financing partners the Neurobionics Foundation is able to support research projects concerned with neuro-regeneration in the brain and spinal cord as well as the development of biotechnological connections.

The Senate and Executive Board as well as a Board of Trustees and a Scientific Advisory Board comprised of distinguished personalities and specialists are engaged in these tasks.

The tremendous achievements of modern high-powered technologies should not only be applied for industrial purposes in the future, but also increasingly in the field of human medicine. The rift between these fields must be overcome. Interdisciplinary cooperation in the above-mentioned disciplines and especially in the fields of molecular biology, immunology and genetic engineering will gradually bring us closer to the defined aims of neurobionics in the foreseeable future. In realizing these aims, a consideration of ethical aspects forms an integral part of the work of the Foundation.

Very many thanks to all involved especially all colleagues in the board.

Research activities in 2024

The interest earned from the Foundation's capital as well as numerous donations have all contributed towards a solid financial basis. This has secured the continuity of financing research projects sponsored by the Neurobionics Foundation. The worldwide financial crisis however left its footprints in the Foundation's financial status, has however recovered in 2024.

The approved and financed scientific research projects have been have come to finalization in accordance with the Foundation's objectives of promoting research in the field of neurobionics. The research findings have been presented at various meetings of experts and published in scientific journals. The Executive Board has been intensively engaged in the reporting of scientific progress and has notified the Senate accordingly. Clinical tests are going on.

With regard to the wellknown situation in the financial markets and the therewith given low interest of the foundation's capital and a very careful asset management only limited money is available to support scientific projects. The decisions to support research projects were based on positive votes of the scientific council as well as intensive discussions and evaluations of the management board.

The Board will be happy to finance the support of students and therewith young people who with their scientific activities build their future.

The Foundation also supports the Society for the promotion of Sciences in the field of neurosurgery with its projects "AFRICA100" and "Post Graduate" Program ideally motivating but not financially.

Organization and annual statement of accounts

With regard to management the Foundation has carefully observed the special economic provisions of the Foundation charter as well as § 6 of the “Niedersächsische Stiftungsgesetz” (Lower Saxony law governing foundations). The basic stock assets of the Foundation have remained intact. Business activities have been strictly limited to the aims and objectives of the Foundation.

The “PricewaterhouseCoopers AG WPG” auditing company has completed its audit of the annual statement of accounts of the International Neurobionics Association, Hannover, as per 31 December 2024. The audit report will include the qualified audit certificate.

All funds available to the Foundation are invested in the aims and objectives of the Foundation. No fees or reimbursement of expenses are paid for administrative and organizational duties or for office infrastructure. Further cost are only evident for mailing and administrative smaller expenditures, which are covered partly however by adequate donations.

The Executive Board would like to thank the Senate for its valuable support, the Board of Trustees for their advice and assistance, and Mrs. Birgit Lerg handling the Foundation Office for her excellent cooperation.

The Senate and Executive Board express their thanks to the Foundation’s Promotion Society for their material support and encouragement.

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann
Chairman of the Executive Board

Annual general meeting

The annual general meeting of the International Neurobionics Foundation took place on January 17th, 2025. In the context of the meeting the annual meeting of the Trustees took place together with Senate and Executive Board.

The program of the annual meeting contained:

Bericht über das Stiftungsjahr 2024
Prof. Dr. Klaus Goehrmann

Vortrag von Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Madjid Samii zum Thema:
Beitrag des INI zur modernen Behandlung von Hirntumoren

Musikalischer Ausklang

Einladung zum Get-together gemeinsam mit dem
Vorsitzenden des Fördervereins Herrn Heinz Franke

Neurobionics – Award – of the International Neurobionics Foundation

The “Internationale Stiftung Neurobionik” (International Neurobionics Foundation) supports research projects aimed developing technological and biological replacements for impaired functions of the nervous system.

In principal, the Neurobionics Award is bestowed every two years. The Award was not presented in the Corona-years 2020/2022.

In the year 2023 the Award was presented to Prof. Dr. Erwin and Mrs. PD Dr. Ingeborg Hochmair, Innsbruck/Austria.

The Award is intended to acknowledge outstanding research work and rewards in the field of biomedical technology or neurobionics-related research dedicated to the rehabilitation, replacement or regeneration of neurological functions. Particular emphasis is being placed on projects dealing with the creation of biomaterials for a tissue-to-biomaterial interface, neural implants, artificial neuronal networks or neuronal information technology.

The award will be presented again in the year 2025.

The value of the award is € 20.000,-.

For further information and inquiries please contact Prof. Dr. Goehrmann, International Neurobionics Foundation, Rudolf-Pichlmayr-Str. 4 in 30625 Hannover.

International Neurobionic Awards since 1998

International Neurobionic Awards since 1998

1998	Dr. William Hitselberger (USA) Hirnstammimplantate zur Erlangung des Hörvermögens bei völlig tauben Patienten.
2000	Prof. Dr. Jean Siegfried (Schweiz) und Prof. Alim-Louis Benabid (Frankreich) Entdeckung zur Behandlung der Parkinsonschen Erkrankung durch Implantation von Elektroden im Hirnstamm.
2002	Prof. Pierre Rabischong (Universität Montpellier, Frankreich) Wiederherstellung der Gehfähigkeit bei Rückenmarksverletzungen und technische Entwicklung und Implantation von komplizierten Elektroden bei Querschnittsgelähmten.
2004	Prof. Dr. João Lobo Antunes (Hospital de Santa Maria, Portugal) Wiederherstellung des Sehnervs.
2006	Prof. Dr.-Ing. Erich R. Reinhardt (Vorsitzender des Bereichsvorstandes Medizinische Technik der Siemens AG, Erlangen) Technische Realisierung der bildgebenden Verfahren (Kernspinresonanztomographie)
2011	Prof. Robert Thomas Knight, University of California, Berkeley Brain Machine Interface
2014	Prof. Abdeslam El Khamlichi, M.D., Department of Neurosurgery Hôpital des Spécialités Rabat, Morocco Aesculap AG, Tuttlingen, Germany Carl Zeiss AG, Oberkochen, Germany
2017	Prof. Dr. Andres Lozano Chairman of Neurosurgery, University of Toronto Deep Brain Stimulation in Alzheimer's disease
2023	Prof. Dr. Erwin und Frau PD Dr. Ingeborg Hochmair Innsbruck/Österreich

Charter of the International Neurobionics Foundation

1 Name, legal form, registered office

The foundation is called the „Internationale Stiftung Neurobionik“ (International Neurobionics Foundation). In the following it is referred to as the Foundation. The Foundation has legal capacity in civil law and has its registered office in Hannover.

2 Purpose of the Foundation/non-profit making character

The purpose of the Foundation is to promote research in the field of neurobionics. The Foundation is exclusively non-profit making within the meaning of Section „Entitlement to tax concessions“ of the Tax Code, paragraphs 51 to 68. The Foundation's purpose is achieved primarily by:

- a) Awarding scientific research contracts in the field of neurobionics including grants.
- b) Holding scientific events.
- c) Awarding prizes for outstanding scientific work in the field of neurobionics.
- d) Publishing scientific papers.
- e) Clinical testing of research results in diagnosis, therapy and rehabilitation.

3 Selflessness

- (1) The Foundation acts selflessly; its prime objective is not its own economic furtherance.
- (2) The Foundation's funds may be used solely for purposes complying with the Foundation's charter. No person may profit from expenditures that do not comply with the Foundation's aims or from inappropriately high remuneration or other transfer of assets.

4 Assets of the Foundation

- (1) The Foundation's assets are initially DM 850000. In the interests of a long and continued existence of the Foundation, these assets are to be maintained at this tangible value. Redistribution of assets is permissible.
- (2) Donations from donors are added to the Foundation's assets if they have been expressly earmarked for this.
- (3) The Foundation may create reserve funds up to the maximum tax limit (Tax Code, paragraph 58 nos 6 and 7a).

5 Use of funds, financial year

- (1) The Foundation achieves its aim using the earnings from its assets and donations expressly earmarked for this.
- (2) There is no legal right to receive support from the Foundation.
- (3) The financial year is the calendar year.

6 Administrative bodies in the Foundation

- (1) The Foundation comprises the bodies: Senate, Executive Board and Scientific Advisory Board.
- (2) The members of the Foundation bodies work in an honorary capacity. They have a right to compensation for reasonable expenses.

7 The Senate

- (1) The Senate consists of up to 24 members, who remain in office for 5 years. Re-election is permissible (unlimited number of times).

-
- (2) The initial members of the Senate are appointed unanimously by the founding members. Subsequent members are voted in by the Senate. Retiring members can also vote.
 - (3) The successors of prematurely retiring members are appointed for the remaining term of office.
 - (4) The members of the Senate vote for a president and vice-president, who remain in office for 5 years.
 - (5) The President must call a Senate meeting at least once a year by inviting the Senate members in writing, giving at least 4 weeks' notice. The invitation must include the agenda. The Senate has a quorum when, including the President and/or Vice-president, at least half the appointed members are present. Resolutions are passed by majority vote, so long as this Charter prescribes nothing to the contrary. If the number of votes for and against are the same, then the President's vote decides, or in his absence that of the Vice-president. Minutes are to be recorded of the resolutions made during the meeting. The minutes are to be signed by the President or Vice-president as well as the keeper of the minutes and sent to the members of the Senate.

8 Duties of the Senate

- (1) The Senate ensures that the intentions of the founders are complied with. It advises the Executive Board.
- (2) Subject to paragraph 9, clause 1, 3rd sentence, it is the Senate's responsibility to appoint to as well as recall from office members of the Executive Board as well as to appoint the Chairman and Vice-chairman of the Executive Board.
- (3) The Senate appoints the Advisory Board members.
- (4) The Senate accepts the annual statement of accounts, the summary of assets and liabilities and the report on the fulfilment of the Foundation's aims, and decides on the formal approval of the actions of the Executive Board.
- (5) The Senat advises the Executive Board particularly with regard to allocating Foundation earnings. Before granting funds to a project the Executive Board must hear the views of the Senate. The Senate can mandate that its approval is necessary in certain cases. The Senate can transfer this right to the Scientific Advisory Board (paragraph 12).
- (6) The Senate decides on changes to the Charter, the dissolution of the Foundation or amalgamation with another Foundation (paragraph 14).

9 Executive Board

- (1) The Executive Board consists of 5 members, that is the Chairman, the Vice-chairman and three other members. The term of office for Board members is 5 years. Re-appointment (unlimited number of times) is permissible. The first members of the Executive Board are appointed unanimously by the founding members, who also appoint the first Chairman and his Vice-chairman. Subsequent members of the Executive Board are appointed by the Senate.
- (2) With the exception of the Chairman, Executive Board members may not at the same time be members of the Senate and/or the Scientific Advisory Board.
- (3) The Senate can recall Executive Board members from office at any time.
- (4) The successors of retiring or recalled members are appointed for the remaining term of office.
- (5) To call a meeting the Chairman must invite the Board members giving at least 2 weeks' notice. The Executive Board ist qualified to decide by vote when, including the Chairman and/or Vice-chairman, at least three members are present. Resolutions are passed by the majority vote. If the number of votes for and against are the same, then the Chairman's vote decides, or in his absence that of the Vice-chairman.

Minutes are to be recorded of the resolutions made during the meeting. The minutes are to be signed by the Chairman or Vice-chairman as well as the keeper of the minutes and sent to the members of the Executive Board.

10 Duties of the Executive Board

- (1) The Executive Board represents the Foundation judicially and extrajudicially; it assumes the role of a legal representative and acts through its Chairman or Vice-chairman, in both cases together with one other member of the Executive Board.
- (2) The Executive Board manages the Foundation and carries out the intentions of the founders. In particular this includes:
 - a) Managing the Foundation's assets.
 - b) Passing of resolutions with regard to allocating Foundation earnings.
 - c) Preparing the annual statement of accounts, the summary of assets and liabilities and the report on the fulfilment of the Foundation's aims.
 - d) To the extent required, after agreement by the Senate, appointing a full-time secretary general as well as other assistants.

11 Scientific Advisory Board

- (1) The Senate can appoint a Scientific Advisory Board.
- (2) The Advisory Board consists of up to 15 members, who are appointed for a period of 5 years. Re-appointment is permissible (unlimited number of times).
- (3) The Senate can recall Advisory Board members at any time.
- (4) The successors of retiring or recalled members are appointed for the remaining term of office.
- (5) The members of the Advisory Board vote for a Chairman and Vice-chairman, who remain in office for 5 years.
- (6) The Chairman must call an Advisory Board meeting at least once a year by writing to the Advisory Board members giving 4 weeks' notice. The Advisory Board has a quorum when, including the Chairman and/or Vice-chairman, at least half the members are present. Resolutions are passed by the majority vote. If the number of votes for and against are the same, then the Chairman's vote decides. Minutes are to be recorded of the resolutions made during the meeting. The minutes are to be signed by the Chairman or Vice-chairman as well as the keeper of the minutes and sent to the members of the Advisory Board.

12 Duties of the Scientific Advisory Board

The Advisory Board advises the Executive Board and the Senate.

13 The Board of Trustees

- (1) In coordination with the Senate, the Executive Board can appoint a Board of Trustees.
- (2) The Board of Trustees works in an advisory capacity for the Executive Board and the Senate. The Board of Trustees is subject to the responsibilities and regulations set down in this Charter.
- (3) The Board of Trustees is made up of no less than 12 members, to be determined by the Executive Board. The members of the Board of Trustees are appointed for a period of three years. Consecutive terms of membership are permitted.

-
- (4) The Board of Trustees shall elect a Chairman of the Board and two deputy chairmen from among its members.
 - (5) A meeting of the Board of Trustees shall be held at least once a year. The Chairman of the Board of Trustees must issue invitations to the meeting at least four weeks in advance. Minutes of the meeting are to be recorded.
 - (6) Members of the Executive Board or of the Senate are at liberty to attend the meetings of the Board of Trustees.
A quorum of the Board of Trustees consists of at least 12 members, including the Chairman or one of the deputy chairmen.
 - (7) The Board of Trustees makes its decisions via majority vote. In the event of a tie vote, the Chairman shall have the deciding vote; in his absence, the deputy chairman chairing the meeting shall decide.

14 Duties of the Board of Trustees

- (1) Based on their personal qualifications and their professional-institutional means, the members of the Board of Trustees are to advise and support the Senate and the Executive Board of the Foundation, offering their constructive counsel and criticism.
- (2) Furthermore, the members of the Board of Trustees are to support the work of the Senate and the Executive Board in pursuing the aims of the Foundation by their personal, organizational and coordinating contributions.

15 Annual statement of accounts, audit

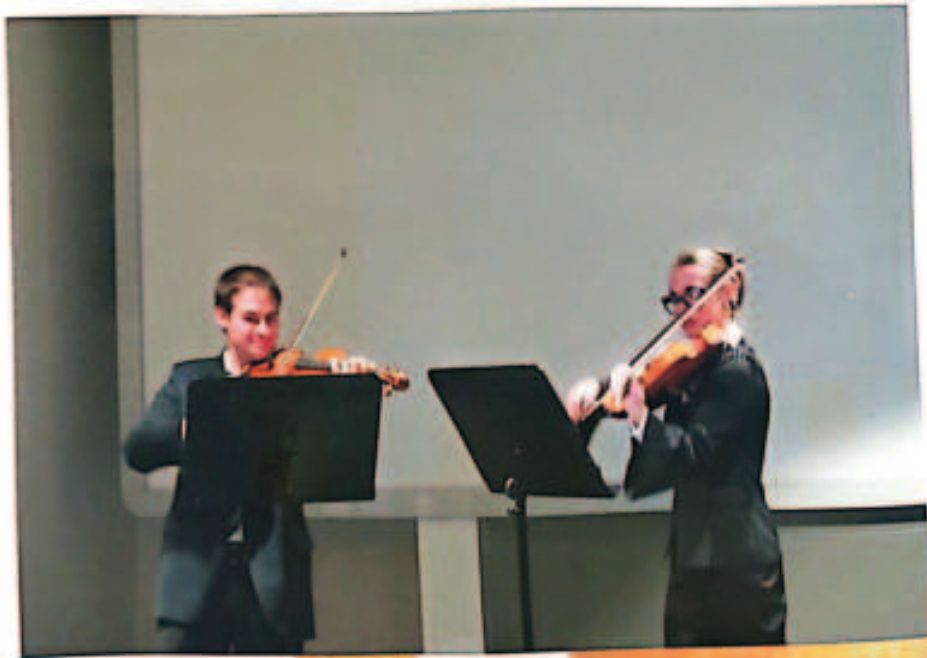
The annual statement of accounts including the assets report prepared by the Executive Board (paragraph 10, clause 2c) is to be audited annually by a certified auditor or auditing company.

16 Changes in the Charter, dissolution, amalgamation

- (1) A change in the Charter requires a 3/4 majority of all appointed members of the Senate. An alteration of the Foundation's aims, the dissolution of the Foundation and the amalgamation with another Foundation can be passed only when all appointed members of the Senate are in favour.
- (2) If the Foundation is dissolved or if specific tax privileges are abolished, then the Foundation's assets are to be used for purposes which are entitled to tax privileges and which correspond as closely as possible to the aims given in paragraph 2. Resolutions concerning the future use of the Foundation's assets may be implemented only after consent is given by the tax authorities.

(August 14th 2007 version)

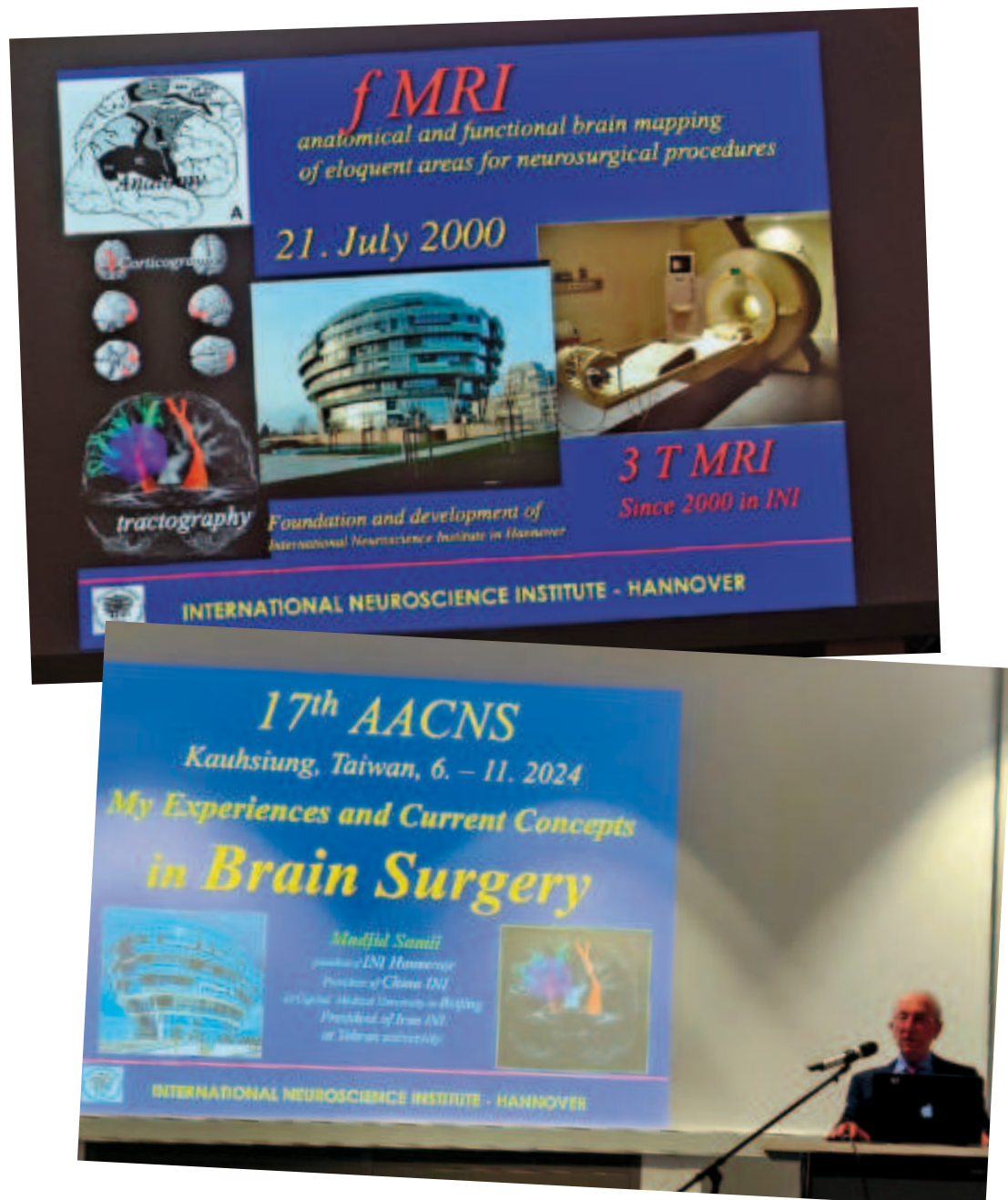
Eindrücke von der Jahresversammlung am 17. Januar 2025



Impressions of the Annual Meeting on January 17th, 2025



Eindrücke von der Jahresversammlung am 17. Januar 2025



Impressions of the Annual Meeting on January 17th, 2025



Eindrücke von der Jahresversammlung am 17. Januar 2025



Eindrücke von der Kuratoriums-Sitzung am 17. Januar 2025



Impressions of the Board of Trustees on January 17th, 2025



Senat/Senate



Präsident/President

Prof. Dr. med Dr. h.c. mult.
Madjid Samii
Präsident der International Neuroscience
Institute INI, Hannover



Dr. Mathias Döpfner
Vorsitzender des Vorstandes
Axel Springer AG
Hamburg



Dr. Michael Frenzel
Vorsitzender des Vorstandes a. D
TUI AG
Hannover.



Prof. Dr. Dr. h.c.
Klaus E. Goehrmann
Vorsitzender des Vorstandes
Internationale Stiftung Neurobionik
Hannover



Dr. Friedhelm Haak
Haak & Compagnie
Gesellschaft für Beteiligungen mbH
Hannover



Herbert Flecken
(ab 1.01.2025)
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Madsack Mediengruppe Hannover



Dr. Robert Pohlhausen
Vorsitzender des Vorstandes a.D.
VGH Versicherungen
Hannover



Hermann Kasten
Vorsitzender des Vorstandes a. D.
VGH Versicherungen
Hannover

Vorstand/ Executive Board



Vorsitzender/Chairman

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann
Vorsitzender des Vorstandes
Internationale Stiftung Neurobionic



stv. Vorsitzender/Vice-Chairman

Dr. h.c. Manfred Bodin
Vorsitzender des Vorstandes a. D.
Nord/LB Girozentrale
Hannover



Hendrik Brandt
(ab 1.01.2025)
Geschäftsführer Madsack-Stiftung



Schatzmeister/Treasurer

Dr. Dietrich Vieregge
Mitglied des Vorstandes
Provinzial Krankenversicherung
Hannover AG



Herbert Flecken
(bis 31.12.2024)
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Madsack Mediengruppe Hannover



Andreas Schober
Vorsitzender des Vorstandes a. D.
Hannover Finanz

Ehrensensatoren/ HonorarySenators

- SKH Prinz Ernst August von Hannover
- Dr. Wolfgang Plinke
- Klaus Rathert

Geschäftsstelle/ Office



Birgit Lerg
Leiterin der Geschäftsstelle
Head of office

Kuratorium/The Board of Trustees

as per 01.01.2025



Vorsitzender/Chairman

Dr. Michael Frenzel
Vorsitzender des Vorstandes
TUI AG i.R.
Hannover

RA Dr. Christian Ahrens
Hannover

Prof. Dr. med. Helmut Bertalanffy
Direktor des Zentrums für
Vaskuläre Neurochirurgie am INI
Hannover

Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe
Neurochirurgische Klinik
der Wilhelms Universität
Münster

Prof. Dr. med. Reinhard Dengler
Ärztlicher Direktor MHH a.D.
Neurologe am INI
Hannover

Frau Dr. Rita Dobmeyer
Galenus – G.H.AG
Basel, Schweiz

Thomas Düffert
Vorsitzender der
Konzerngeschäftsführung
Madsack Mediengruppe
Hannover

Prof. Dr. med. Rudolf Fahlbusch
Direktor des Zentrums für
Endokrine Neurochirurgie am INI
Hannover

Heinz Franke
Vorstandsvorsitzender des
Fördervereins der Internationalen
Stiftung Neurobionik
Emmerthal

Ulrich Gehrke
Geschäftsführender Gesellschafter
Gehrke Econ
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Hannover

Prof. Dr. Horst Günter
TU Braunschweig
Abt. Volkswirtschaft
Braunschweig

Dr. Christian Haferkorn
Vorstandsvorsitzender Stiftung
Zuversicht für Kinder
Hannover

Prof. Dr. med. Hans-Joachim Heinze
Otto-von-Guericke Universität
Direktor der Klinik für Neurologie II
Magdeburg

Frank Hilbert
Sprecher des Vorstandes
Hannoversche Lebensversicherung AG

Dr. Heinrich Jagau
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Hannover i.R.
Hannover

Dr. Jochen Köckler
Vorsitzender des Vorstandes
Deutsche Messe AG
Hannover

Moritz Meyer
Wirtschaftsprüfer
PricewaterhouseCoopers AG
Hannover

Günter Papenburg
Vorsitzender des Vorstandes
Papenburg Unternehmensgruppe
Hannover

Prof. Dr. Klaus E. Pollmann
Rektor der
Otto-von-Guericke-Universität i.R.
Magdeburg

Prof. Dr.-Ing. Erich Reinhardt
Vorsitzender des Vorstandes
Medical Valley Europäische
Metropolregion Nürnberg e.V.
Erlangen

Uwe Reuter
Vorsitzender des Vorstandes
VHV Versicherungsgruppe a.D.
Hannover

Prof. Dr. med. Amir Samii
Stellv. Direktor INI
International Neuroscience Institute
Hannover

Prof. Dr. Jens Strackeljan
Rektor der
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg

Dirk von der Crone
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Swiss Life Deutschland
Hannover

Prof. Dr.-Ing. Klaus Weber
Vorstandsvorsitzender
Alt hilft Jung Wirtschaftssenioren i.R.
Hannover

Dr. Wilhelm Zeller
Vorsitzender des Vorstandes
Hannover Rückversicherungs AG i.R.
Hannover



Stellv. Vors./Deputy Chairman

Senator E.h. Dr. h.c. Carsten Maschmeyer
Vorsitzender des Vorstandes
Maschmeyer Group
Hannover/München

Wissenschaftlicher Beirat/Scientific Advisory Board

Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult.
Madjid Samii
Präsident des INI
International Neuroscience Institute
Hannover
(Vorsitzender)

Prof. Dr. med. Rudolf Fahlbusch
Direktor des Zentrums
für Endokrine Neurochirurgie am INI
Hannover

Prof. Dr. med. Dr. phil. Dr. h.c.
G. F. Walter
Dean, PhD-Program
International Neuroscience Institute-
Rudolf-Pichlmayr-Str. 4
Hannover

Prof. Dr. med. Amir Samii
Stellv. Direktor INI
International Neuroscience Institute
Hannover

Gönner und Förder/Patrons and Sponsors

Ein herzliches Dankeschön allen Gönnern und Förderern für ihre Unterstützung.
Very many Thanks to all patrons and sponsors for their Support.

Adler Apotheke	Earn & Invest GmbH Haiger	Kreissparkasse	Piepenbrock GmbH & Co. KG
Alcatel Kabel AG & Co.	Edler Sand- und Kiesgruben Porta Westfalica	Landkreis Aurich	Pricewaterhouse Coopers AG Hannover
Alff Eickhoff GmbH Goslar	E.ON Kernkraft GmbH Hannover	Landschaftliche Brandkasse Hannover	Provinzial Krankenversicherung Hannover
Allgemeine Privatkundenbank AG	Frankfurter Sparkasse	LBS Hannover	Region Hannover
AMF Stünkel GbR Garbsen	Gehrke & Kollegen Strb-GmbH	Lions-Club Isernhagen-Burgwedel	Retuna GmbH
Axel Springer Verlag AG	Grosser Assekuranz KG Hannover	Lorenz & Partner	Salzgitter AG Salzgitter
Bankhaus Hallbaum	GTM Qualitätsstähle GmbH	Verlagsgesellschaft Madsack	Schulze & Partner Hannover
Behindertenhilfe Norden	HDI Pensionsmanagement AG	Maximilian-May-Stiftung	SIEMENS AG Erlangen
Celler Brunnenbau Holding GmbH	H+Z Bildagentur GmbH	MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG Iserlohn	Deutscher Sparkassen- und Giroverband Berlin
Commerzbank AG	Hannoversche Lebensversicherung a. G.	Menneckes Elektrotechnik GmbH & Co. KG Kirchhuden	Sparkasse Witten
Cremers & Partner Viersen	Hannover Rückversicherung AG	Metronic USA	Stadtsparkasse Hannover
Daimler Chrysler AG	Hofer & Söhne Willich	Muck e.V.	Kurt Stricker GmbH & Co. KG Detmold
Deutsche Bank AG Hannover	Wilhelm Karmann GmbH Osnabrück	Mühl & Partner	H. Tiemeyer GmbH
Deutsche Messe AG	Sanitätshaus Keil GmbH & Co. KG Wiesbaden	Norddeutsche Immobilien-gesellschaft mbH	TUI AG
DRK Norden Frauenarbeitskreis Norden	Kind Hörgeräte	Nord/LB Hannover	Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. Frankfurt am Main
Drs. Frese u. Mende Düsseldorf	Dr. Dieter Kindermann International Children Help Stadthagen	Nordzucker AG Braunschweig	Vincenz Network Hannover
Drs. Kallmann u. Fanihagh Ratingen	Kölner Wirtschaftsprüfungs & Steuerberatungs GmbH	NOVARTIS Pharma AG Switzerland	Volksbank Viersen
Drs. Lauer u. Madjlessi Viersen			Volkswagen AG

Ernst-Werner Ackermann Bochum	Herbert Bader Hannover	Franziska Berg Witten	Karl Wilhelm Bökenkamp Dortmund
Gerda und Felix Ahlering Neustadt	Robert Bader Augsburg	Regina Berg Vlotho	Rudolf Bönisch Northeim
Jan A. Ahlers Herford	Elfriede Bagusat Norden	Prof. Dr. med. Alfred Berger Isernhagen	Christel und Manfred Böttcher Norden
Dr. Christian Ahrens	Werner-Michael Bahlsen Bahlsen GmbH & Co. KG	Ursula und Wilfried Berger Frechen	Dirk Böttcher Hemmingen
Dr. Heba-Maria Ahrens Hannover	Prof. Erich Barke Hannover	Helena Bertges Viersen	Hartwig Bohlken Northeim
Petra Ahrens Porta Westfalica	Heiner Bartling Rinteln	Reiner Bertram Gronau	Trevor Bolt
Hermann Albers Norden	Peter Battenstein Düsseldorf	Danica Beschle Eppelheim	Dr. Armand Borcea Gelsenkirchen
Ute Albers Meckenheim	Margaret Bauer USA	Wolfgang Besemer Wedemark	Michael Borges Osnabrück
Angelika und Ernst Albert Herborn	Peter Baumann Bonn	Mechthild Bickmann Hannover	Ebbo Borm Gifhorn
Dr. Ernst Albrecht Burgdorf	Markus Baumgartner Chamerau	Detlef Bierbaum Köln	Wolfgang Borsum Hannover
Joachim Albrecht Hannover	Dipl.-Ing. Michael Beck Interbrew Deutschland Holding AG Hannover	H. Bierkämper Dortmund	Karlheinz Bortfeld Hannover
Katrin Albrecht Hannover	Wilhelm Beck Bärenthal	Silke Biermann-Sund Norden	Mathias Bortfeld Hannover
Gerhard Algermissen Braunschweig	Ingrid Becker Isernhagen	Dr. Jochen Binnewies Hagen	Gustav Brand Büschow
Elisabeth Allmers Schortens	Dipl. med. Kathrin Becker Sülzetal	Claire und Hans Blank Wiesbaden	Klaus Brand Büschow
Hugo Alting Norden	Dr. Johanna Beckmann Potsdam	Christian Blawitt Hannover	Gertrud und Günter Brandt Leverkusen
Dieter Ammer Bremen	Christel Beer Barleben	Eva Bluhm Hannover	Dr. Dr. H.-H. Brandt Hannover
Dr. Werner Andexser	Heinz Befeld Northeim	Hans G. Bock Hannover	Helga Brandt Porta Westfalica
Karin Andritschke Hannover	Peter Beigel Bissendorf	Ruth Boczianowski Hannover	Gisela Bratz Wittmund
Grete Arjes Kampen	Marlies Beinke Lage	Dr. Manfred Bodin Burgwedel	Heinrich-Wilhelm Brese
Fabian Armogathe Ottobrunn	Bernd Bennemann Bommersweg	Margareta Böhm	Brinkmann Weinkauff Hannover
Frau und Herr Auer Obertshausen	Günther Benz	Edda Bökel Norden	Christian Bröker Hambühren

Christoph Broelsch Düsseldorf	Horst Delbos Viersen	Thea Everwien Norden	Johannes Fritsch Viersen
Dr. Heinz Brohm Bonn	Prof. Reinhard Dengler Hannover	Hans Norbert Falke Langenhagen	Klaus Fritsche Bayreuth
Barbara Brokate	Wolfgang Dickel Porta Westfalica	Anita Fenkes Grefrath	Karin Fritz Wetter
Roland Brunotte Gehrden	Norbert Ding Braunschweig	Dr. Hans-Joachim Fenne Gladbeck	Cornelia Fuchs Viersen
Elfriede Bruns Porta Westfalica	Dr. Siegfried Ding Hannover	Siegfried Fick Dreilingen	Hans-Günther Fürbringer Cuxhaven
RA Wilhelm-Michael Bruns Hannover	Dr. Mathias Döpfner Axel Springer Verlag AG Hamburg	Jörg und Hanne Fiedler Hannover	Albrecht Gagsch Gießen
Käthe und Alfred Buck Norden	Klaus-Peter Duffe Dülmen	Brigitte und Walter Fink	Marion Ganswind Hannover
Anna und Wilhelm Büter Bösel	Renate und Wilhelm Edler Porta Westfalica	Therese Fink Kletkamp	Birgit Garbs Weyhe
Dr. Christoph Burmester Hermannsburg	Albrecht Ehrenbrusthoff Lünen	Willi Finke Lübbecke	Dr. Bruno Gas Hannover
Esra Can Wunstorf	Christa und Werner Eichwald Hemmingen	Herbert Flecken Springe	Bodo Gaserow Elmshorn
Michael Carl Viersen	Heinz Eisenberg Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH Langenhagen	Dr. Nicolas Fontaine Hannover	Dr. Wolfgang Gebler
Uwe Georg Christensen Bad Zwischenahn	Heinz-Jörg Elliehausen Northeim	Ursula Flory Hannover	Ulrich Gehrke Hannover
Dr. Hans Christiansen Hannover	Human Emamzadeh Castrop-Rauxel	Heike Först Mönchengladbach	Dr. Klaus Geiseler
Christian Coesfeld Waltrop	Prof. Dr. Gerhard Emmerich Hannover	Anna Mareen Föst Herdecke	Jutta und Rajko Geißler Pattensen
Birgit Creutzburg Hamburg	Elsa Engelken Hannover	Dr. Christine Forughi Wiesbaden	Dr. Helmut Geldmacher Hannover
Ute Creutzburg	Gertrud Engler Schwalmtal	Albert Franck Luxemburg	Annemarie Genth Kiel
Simon Curvers Viersen	Hannelore Erndl Nahe	Paul Franke Herdecke	Marianne Genuin München
Dres. med. Annemargreth und Andreas Dabelstein Berlin	Galadari Essamuddin Dubai	Gisela Franz Braunschweig	Horst-Otto Gerberding Holzminden
Monika Margret Dahmann Herdecke	Heinz Esser Mönchengladbach	Hanna Freese Aurich	Margit und Bert Gieseke Hannover
Helmut Dehning Hannover	Liesl Esser Meckenheim	Dr. Andreas Freisfeld Münster	Margit und Bert Gieseke Hannover
Frau und Herr Deking Aurich	Jutta Eul Moers	Dr. Michael Frenzel	Dr. Hans-Gerd Glatzel Meerbusch
		Prof. Dr. Hans-Joachim Freund Neurologe im INI Hannover	Hildegard Gode Burgwedel

Prof. Dr. Klaus Goehrmann	Barbara Hackner-Hardege Veitsbronn	Willi Heilemann Oerlinghausen	Hans-Peter Holland Hamburg
Andrea Gothe-Künkler Bochum	Prof. Dr. med. Haferkamp	Dr. Wolfgang Heilmann Bremen	Helmut Hollmann
Helga Gottschalk Ahrensburg	Prof. Dr. Ing. Dr. Ing. E.h. mult. Dr. med. h.c. Heinz Haferkamp	Stud. Dir. Gerhard Heine Celle	Gertrud Holst Hannover
Dr. Kurt Graeger Hannover	Ariane Hahn Burscheid	Barbara Helbig-Lommertz Kempen	Claus Holtmann Holtmann-Holzbau / Messebau Langenhagen
Dorothea Graubner Lüneburg	Olaf Hahn Herdecke	Klaus Hellmann Osnabrück	Peter Homann Neustadt
Annette u. Dirk Grauert Mülheim a.d. Ruhr	Michael Hamker Georgsmarienhütte	Anke Hendrix Nettetal	Dr. Dietrich Hoppenstedt Burgwedel
Prof. Wilhelm Grebe Isernhagen	Horst und Ursula Hantelmann Recklinghausen	Marlene Hennes Viersen	Thomas Hornung Bochum
Gisa Grein Oldenburg	Karin Hardekopf Schwarmstadt	Dr. Wilhelm Henning	Saman Hosseini Ottobrunn
Heinrich Grieshaber Immenstaad	Dr. Hans-Dieter Harig	Prof. Hensen	Dr. Seyed-Hassan Hosseini Holte-Stukenbrock
Hanspeter Grimke Ronnenberg	Hermann Harink Bad Bentheim	Herr Hermanns Frechen	Kurt Huber Laubach
David Grojnowski	Bruno Harms Emden	Hannes Hesse	Michael Huberty Mönchengladbach
Maria Grollik Bergkamen	Jürgen Hartmann Hannover	Heinz Hilgenberg Rheine	Prof. Dr. U. J. Huch Hannover
Claus Fritz Walter Grosse Hannover	Bodo Hartwig Wietze	Prof. Dr. Jörn Hilfrich	Manfred Heinrich Humann Meerbusch
Dr. Jürgen Großmann Hamburg	Edzard Hasbargen Norden	Aky-Christian Hillmann Bremen	Dr. med. Khosrow Ilbagian
Horst Günter	Gerhardt Hattwig Norden	Franz-Josef Hillebrandt Osnabrück	Marion Jäger Beverstedt
Rohlf Günther	Helga und Erivan Haub Wiesbaden	Hans Hirschmann	Regina Jäger
Dr. Friedhelm Haak	Dr. Peter Haverbeck	Michael Höflich Viersen	Klaus Jansen Großburgwedel
Dr. Wulf Haack	Johann Hedden Norden	Senator E.h. Karsten Höhns Hannover	Jürgen Jess Wedel
Dr. Johann Georg Haas Krumbach	Eberhardine Heeren Norden	Wolfgang Hölker Münster	Alexius Jesse Rückersdorf
Fritz Haberl	Dr. Fedor Heidenreich	Prof. Dr. Karl Hoffmann Hannover	Axel Jessinghaus Dortmund
Helga Hackenberg Lünen	Jörn Heidrich Nordstemmen	Prof. Dr. Hoffmann	Volker Jeuther Isernhagen
Dr. Georg Hackenberg Lünen	Ehepaar Heilemann Aurich	Claudia Hofschneider	Dr. Peter Jungen Köln
Christa Hackerodt Hannover			

Rolf Junkermeier Kalletal	Jürgen Koch Hannover	Daniel Küppers Düsseldorf	Renate und Richard Lühmann Winsen
Klaus Dieter Kähler Elmshorn	Rolf Koch Norden	Dr. Elmar Küsters	Dr. med. h.c. Silke Lühmann Winsen
Eva Kaiser Minden	Anne Kolanus Viersen	Andreas-Markus Kuhlewind Gehrden	Dr. Jürgen Lunke Dortmund
Stefan Kallen Viersen	Peter Könemann Porta Westfalica	H.-Jörg Kuhlmann Porta Westfalica	Christa Mager Hövelhof
Dirk Kampheuer Witten	Anna Kok Dortmund	Wolfgang Kunze Recklinghausen	Thomas Mang Präsident des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes- Hannover
Kannegiesser Norden	Anne Kolanus Viersen	Ingeborg Kutscher Wiesbaden	Dr. Ingeburg Mannherz Hannover
Helga und Fred Kannengießer Eschborn	Rudolf Koldewey	Ingrid und Horst Lambrecht Hameln	Bibi Marafi Kuwait
Friedrich-Wilhelm Karmann Osnabrück	Helmut Kortelsernhagen	Hans-Georg Lamping Gladbeck-Zweckel	Annemarie und Harald Marxmeier Norden
Käthe und Enno Kauter Norden	Inge und Gerhard Kloster Norden	Uta Lange Moringen	Daniel Mascher Hamburg
Johann Henning Keitel Leer	Karin Krämer-MeierGehrden	Hans Langenbucher	Carsten Maschmeyer
Eckart Kettwichter Bochum	Andreas Krause Köln	Karin Langhorst Minden	Dr. Jost Massenberg Meerbusch
Stefanie Kiefer Merzig	Ulrich Krause Nesse	Bernhard Leber Frankfurt	Christine und Bernd Mathea-Litke Essen
Gisela und Manfred Kiehl	Hans-Peter Kretzschmar Willershausen	Prof. Hans-Peter Lehmann Wedemark	
Prof. Dr. E. Kirchner Hannover	Heinz Kröger Hüllhorst-Tengern	Knut Lehmann	Frank Matschulat Porta Westfalica
Manfred Kissel Hüttenberg	Friedrich Kröner Hannover	Rolf Lehmann Driedorf	Rainer Maukisch Hiddenhausen
Prof. Dr. Joachim Klein Braunschweig	Dipl.-Kfm. Hans Krogmann Dresdner Bank AG Hannover	Ulrich Lein Garbsen	Karin und Peter May Bonn
Michael Kleinsorge Seeheim	Dr. Peter Krohn Hannover	Margret Lentz Hannover	Helga Meier Weene
Theresia Klepp Rastatt	Ursula Krull Hardeggen-Trögen	Manfred Leonhardt	Dr. Sven Mekwinski Hannover
Albrecht Kluge Hamburg	Dr. Fritz Krum Hannover	Frank Leuchtges Krefeld	Gabriele Menne Düsseldorf
Dr. Werner Knüllig Hannover	Sabine Kruse orta Westfalica	Friedhelm Loh	Helga & Siegmund Meier Weener
Dr. Bernd Kobarg Stuttgart	Hubert Kühner Kressbronn	Dr. Ali Liagath Bochum	Konrad Meier-Theile Hannover
		Enno Lottmann Norden	

Klaus Meine	Marianne Mölbitz Lehrte	Jan-Peter Nissen Osnabrück	Günter Papenburg Schwarmstedt
Reinhold Mekwinski Langenhagen	Frank Möller Hille	Prof. Dr. Johannes Nittinger	Dr. Khosrow Parastar Herne
Tanja Mekwinski Langenhagen	Brigitte Mösta Ludwigshafen	Ulrich Nowatzki Gütersloh	Georg Paulus Neustadt
Hans-Rudi Mennenga Berumbur	Hans Jörg Mogwitz	Uta O'Connor Hannover	Rita Pawelski
Ulrich Mentemeier Stemwede/Wehden	Dr. Jasef Mohammadi Bottrop	Thomas Oelfke Wedemark	Hiroko + Klaus Pesch Düsseldorf
Elvira und Wolfgang Menzner Dormagen	Ernst Mollerus Maison Ch-Zollikon	Marie-Luise Östergaard Rinteln	Dr. Gisela Peters Hannover
Eugenie und Karl Mercks Köln	Dr. Hans Moormann Münster	Louise und Bernd Oetken Wistedt	Karl-Peter Peters Wolfsburg
Dr. med. Hamparsum Mergeryan Göttingen	Alexander Müller Porta Westfalica	Dr. Esmail Omid Castrop-Rauxel	Ulrich Peters Viersen
Andrea Merschkötter Goslar	Ernst Müller	Enno Onken Krefeld	Erika PetersenTornesch
Manfred Messner Neustadt	Johann Müller Hiddenhausen	Trude Onnen Norden	Gerhard Pethke
Dr. Petra Meyer-Ochel Köln	Käthe Müller Petershagen	Gregor Opdenbusch Wegberg	Ahmad Peydayesh Teheran (Iran)
H. und M. Michaelis-Braun Goslar	Niklas Müller Düsseldorf	Joachim Oppermann Kalefeld	Gabriele Pfüller Springe
Barbara und Helmut Michel Weil am Rhein	Volker Müller Hannover	Jürgen Ostermann Münster	Prof. Dr. med. Uwe Piepgras
Annette Miede-Bredemeier Auetal	Joachim Nachtwey Ronnenberg	Jürgen Ostermann Senden	Dr. Wolfgang Plinke
Volker Miebach Dortmund	Dirk Neeten Mönchengladbach	Uwe Ostermann Lünen	Winfried Pöhl Nienburg
Werner Milde	Hermann-Josef Nellessen Viersen	Dr. Lutz Osterwald	Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering Bad Iburg
Peter Miodek SIEMENS AG Nürnberg	Peter Neudorf Porta Westfalica	Herta Paffen Aachen	Norbert Pokutta München
Claudia Mitschke Viersen	Rolf Neumann Norden	Veit Pagel	Prof. Dr. Klaus E. Pollmann Rektor der Otto-von-Guericke- Universität Magdeburg
Marion Modeß Minden	Dr. Sabine Nieber Bamberg	Marlies und Otto Pakschys Isernhagen	Markus Prestin Hannover
Möbel Hesse GmbH Garbsen	Harald Niemitz Hambühren	Dr. Georg Palme Düsseldorf	Andreas Preuschoff Krefeld
Dr. med. E.-Wolfgang Moebius	Dr. Gerhard Nienaber Ronnenberg	Anja Papathanasis Hannover	Horst Prömper Meerbusch

Armin Prüsener Dortmund	Jochen Riemke Porta Westfalica	Gertrud Scheibe Leipzig	Prof. Renate und Jörg Schneider Hannover
Karl Wilfried Pultke Porta Westfalica	Jürgen Ripken Hannover	Gretchen Schepker Norden	Rolf Schnellecke Wolfsburg
Jürgen Rahlfs Neustadt	Monika Röhl Viersen	Dr. Albert Scherger Osnabrück	Robert Schnüll
Claudia Ramin Bad Nenndorf	Egon Rösler Verl-Kaunitz	Burkhard Scherrer Hannover	Friedrich-Wilhelm Scholz Viersen
Katja Rapmund Hannover	Wolfgang Rösler Herdecke	Madeleine Schickedanz Fürth	Sigrid Scholz Viersen
Ernst-August Rath Viersen	Günter Rohlf	Karl-Bruno Schirp Gehrden	Klaus Schopp Lüdinghausen
Klaus Rathert Celle	Peter Roloff Heeßen	Tini und Albert Schlachter Norden	Janine Schröder Uetze
Heinrich Rave Neustadt	Grete Roolfs Norden	Jörg Schlecht Langenhagen	Christel und Manfred Schönebeck Norden
Silke und Bernd Reber Hage	Helga und Paul Roth Münster	Dr. Heinrich Schleifenbaum Siegen	Volker Schönfeld
Horst Rechtenbach Walsrode	Lothar Runge Northeim	Dr. Carl-Hermann Schleifer Siesebj	Brigitte Schott Hildesheim
Dirk Reckebeil Norheim	Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Madjid Samii	Dr. med. Thomas Schlomberg Mönchengladbach	Inge und Peter Schuermann Bad Oeynhausen
Prof. Dr. Hannes Rehm Hannover	Marlies Samulowitz Wedemark	Leo Schlossmacher Viersen	Dr. Sigrid Schuh Hannover
Klaus Rehnig Frankfurt	Hans-Christian Sanders Osnabrück	Imke Schmalstieg Laatzen	Gerdi Schulte-Frohlinde Isernhagen
Margarete Reimann Hannover	Wilhelm Sandmann Hannover	August Schmidt Langenhagen	Dr. André-Michael Schultz Bremen
Dr. Georg Reinhardt	Stephanie Sauer Aalen	Carsten Schmidt Dortmund	Wolfgang Schultze Pattensen
Uwe. H. Reuter	Heike Sauer Aalen	Fritjof Schmidt Bremen	Charlotte Schulz Norden
Fariba und Ulrich Richter Mainz	Gerhard Sauer Aalen	Harald Schmidt Norden	Claus Peter Schulze Hannover
Margret Riechel Osterode	Klaus Schaede Isernhagen	Prof. Dr. Reinhold E. Schmidt Isernhagen	Karin und Ralf Schulz Leer
Peter Gerhard Riedel München	Ingrid + Dr. Helmut Schäfer A-Seefeld	Cornelia Schmitz Kaarst	Reiner Schulze Viersen
Berthold Riederer Chamerau	Dr. Schariat-Razawy Wiesbaden	Karl-Heinz Schmitz Viersen	Heinrich Schwarz Burgdorf
Hans Guido Riegel Leubsdorf	Isabella Schatzschneider	Walter Schmitz Viersen	

Karin Schwarz Hannover	Dres. Ingrid und Norbert Springer	Thomas Tennie Mönchengladbach	Kurt Viethen iersen
Helga und Artur Schwarzenbart Bühl	Simone Staat Wedemark	Johann Theilen Norden	Martina Vinke Nettetal
Dr. Christa Schweiger Eschborn	Lutz Staffe Porta Westfalica	Hans-Jürgen Theinert Langenhagen	Leon Vogels Burgdorf
Dr. Jürgen Schwermann	Petra Stahlhut Porta Westfalica	Carl-Ludwig Thiele Osnabrück	Helmut Vogt
Bernd Schwichow Porta Westfalica	Fred Stang Hannover	Gabriele Thies Hermannsburg	Prof. Dr. Peter Vogt Hannover
Dr. Barbara Seel Bad Schwalbach	Franz-Karl Stanzel Norden	Grete Thiessen	Prof. Dr. von der Schulenburg
Harald Seigel Northeim	Ursula Stappen Viersen	Gerda Thomas Norden	Christian von der Schulenburg
Wolfgang Sender Quickborn	Claudia Starke Springe	Klaus Thum Ronnenberg	Prof. Dr. Ulrich von Jeinsen Hannover
Gustav Adolf Siebe Hattingen	Jörg Stauder Brüggen	Karl Tiedermann Porta Westfalica	Hajo von Richthofen Gehrden
Edda und Siegfried Siedel Wolfenbüttel	Marion Steffen Neuss	Ingeborg Tönnies Palau Savedra / Spain	Uwe Voelzke Porta Westfalica
Dieter Sieger Münster	Sigrid Steffes Viersen	Stefanie Träger Bad Kötzting	Heinz-Wilhelm Vogt Kirchlengern
Dr. h.c. Dieter Siempelkamp iempelkamp GmbH & Co. Krefeld	Peter Steinmetz	Prof. Dr. Harald Tscherne	Manfred Voigt Porta Westfalica
Elfriede Siever-Falkenstein Norden	Harry Steppke	Wolfgang Marsoner Tschig A-Innsbruck	Theodora Voigt Norden
Gabriele Simon Georgsmarienhütte	Jörn Stielow Norderstedt	Dr. Ugur Ücer Göttingen	Oliver Volland Hille
Dr. Stefan Simon Köln	Inge Stoll-Hencke Garbsen	Hans-Joachim Uecker Isernhagen	Freifrau Viktoria von dem Bussche Bad Essen
Joachim Simmross Hannover	Dr. Jens Strackeljan Magdeburg	Lars Uecker Isernhagen	Christiane von der Asseburg Mechtersen
Georg Sinram Sozialwerk Nazareth e.V. Norden-Norddeich	Jürgen Straßburger Bad Oldesloe	Carla v. d. Heyde	Hans von Diezelsky Bodenfelde
Stephan Sommer Geldern	Christian Straube Dortmund	Prof. Dr. med. Horst v. der Hardt	Dr. Dietrich von Elsner Hannover
Jens und Diana Sperling Wedemark	Klaus Striegel Hamburg	Jürgen van der Meeren Witten	Frau und Herr von Fromberg
Dietrich Spielhofen Viersen	Hero Stürenburg Norden	Herr van de Poll	Dr. med. Hans-Henning von Gösseln Hemmingen
	Regina und Wilfried Stuck Langenhagen	Irmgard van der Linden Viersen	Dr. Dieter von Herz Hannover
	Nadia und Patrick Tabouring Luxemburg	Herr van GelderElburg	

Dr. Ulrich von Jeinsen	Irmgard und Friedhelm Wehmeier Vlotho	Harald Wilhelm	Dr. Klaus Witte Springe
Frau und Herr von Lindern Bremen	Dr. Hermann Wehner Hannover	Jens Wilhelm Hannover	Herbert Wittig Viersen
Hans-Fabian von Ostau Hannover	Libit Wehrhan Neuss	Margret und Walter Wilhelm	Dagmar und Josef Wittrock Papenburg
Klaus Vorbrüggen Meerbusch	Franz Weiß Viersen	Heinrich Wilhelms Neustadt	Dieter Woeste
Bernd Vorhamme	Dipl.-Ing. Harald Wendt Daimler Chrysler AG Hannover	Walter Wilk Minden	Sonja Quandt-Wolf, Edgar Wolf Hannover
Dr. Renate Vorster Hannover	Dr. med. Walter Wenning Piding	Dr. Harald Willsernhagen	Frank Wollschläger Bochum
Karl-Heinz Voß Spanien	Hermann Josef Werhahn Neuss	Prof. Dr. Norbert Winkeljohann Osnabrück	Katharina Wortmann Dortmund
Dr. Thomas Vossieck Mönchengladbach	Prof. Rolf Wernstedt Garbsen	Annegret Winkel-Kirch Hannover	Prof. Dr. Ing. Klaus Wucherer SIEMENS AG Erlangen
Helga Voth Porta Westfalica	Johann Heinrich Weusthoff Hermannsburg	Magdalena und Erhard Winkler Falkensee	Dr. Gudrun Zahlmann
Susanne Wähling Barleben	Bernhard Wichmann Isernhagen	Bernd Winterstein Berlin	Helmut Zander
Wolfgang WäntigHeeßen	Mathias Wiebach Heidelberg	Bernd Winterstein Hannover	Wilhelm Zeller
Felicitas Warlich	Sophie Alwine Wienker Hannover	Herr Wirsing Düsseldorf	Siegfried Ziegenhorn Vienenburg
Jutta Weber Krefeld	Regina Wieschollek Minden	Prof. Dr. Carl Joachim Wirth Isernhagen	Hans Ziehm Hannover
Philipp Weber Köln	Dr. med. Hermann Wigger Solingen	Dr. Franz Wirtz Stollberg	Wolfgang Ziehn Sehnde
Dirk Weduwen Viersen	Reinhard Wilde Berlin	Heiko Witte Köln	Dr. Reinhard Zinkmann Gütersloh

